

Bezugspreis:  
Wochentlich 30 Pf. Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen  
wiederholt 10 Pf. Nr. 175 jetzt bestellt.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:  
Die 16späte Zeitung über deren Raum 10 Pf. für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitung 30 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen  
gebräuchlich pro Tausend Nr. 150.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 234.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Vommiert in Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

## Erste Ausgabe.

### Die Verminderung der Arbeitslosigkeit in der Industrie.

Wie die Eisenbahnverwaltung auf dem Gebiete der Tarifpolitik den Bedürfnissen und Verhältnissen des heimischen Erwerbslebens gerecht zu werden trachtet, indem sie mit der Herabsetzung der Fracht für ein so wichtiges Produktionsmittel wie Erz alsbald vorging, als die rückläufige Konjunktur die Befürchtung einer die Produktion umfassenden Wirkung der Tarifermäßigung befürchtet hatte, so zeigt auch der jüngste Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten in Bezug auf die Förderung der Eisenbahn an auf's Neue, daß auch auf diesen Gebieten die Eisenbahnverwaltung ihre Maßnahmen den Verhältnissen des heimischen Erwerbslebens anpaßt. In den Zeiten der Arbeitslosigkeit hatte die Eisenbahnverwaltung einer ungünstigen Einwirkung der im Verkehrsinteresse dringlichen Bauausführungen auf den inländischen Arbeitsmarkt dadurch vorzubeugen gesucht, daß sie vornehmlich ausländische Arbeitskräfte heranzog. Jetzt, wo ungefehrt die Nachfrage nach Arbeitskräften nachläßt und das Angebot die Nachfrage zu überschreiten beginnt, nimmt die Eisenbahnverwaltung eine energische Förderung ihrer Bauten in Angriff, um den anderwärts brotlos gewordenen inländischen Arbeitern Arbeit gelegenheit und Arbeitsverdienst zu bieten. Dass die Eisenbahnverwaltung aber in der Lage ist, einem Mangel an Arbeitsgelegenheit und der Arbeitslosigkeit größerer Mengen von Arbeitern vorzubeugen, verdankt sie der vor- und weitstehenden Finanzpolitik der letzten Jahre, insgesessen ihr ganz ungewöhnlich hohe Summen für Bauausführungen zur Verfügung stehen. Abgesehen von den Summen, welche aus bewilligten, aber noch nicht verbrauchten Krediten für die Erweiterung des Eisenbahnnetzes verfügbare sind und außer dem Extraordinarium für das laufende Jahr von mehr als 100 Millionen Mark stehen der Eisenbahnverwaltung keine aus den etatsmäßigen Bewilligungen für einmalige Ausgaben aus den Vorjahren in sehr beträchtlicher Höhe zur Verfügung. Im Anfang des Jahres beliefen sie sich auf etwa 100 Millionen Mark, dazu trat noch der Betrag des Dispositionsfonds für unbefristete Bauten und Anschaffungen der Eisenbahnverwaltung, welcher in Höhe von 30 Millionen Mark aus den Überschüssen des Jahres 1900 dotirt worden ist. Das Vorhandensein so hoher Bestände ist aber auch keineswegs etwas Zufälliges, sondern die Bauaufwände der Eisenbahnverwaltung sind in den letzten Jahren mit der vollverwirten Absicht über den Bedarf hinaus ausgetragen worden, um sie in den Stand zu setzen, bei einem Rückgang in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes durch rege staatliche Bautätigkeit dem Gewerbeleben und den Arbeitern eine wirksame Förderung zu

Überwindung der Arbeitslosigkeit und der Zeiten der Arbeitslosigkeit zu gewähren. Unser Erwerbsleben und insbesondere auch die deutschen Arbeiter ernten daher schon jetzt die Früchte der weisen Finanzpolitik in den Jahren des Überschlusses.



Wiesbaden, 6. Oktober.

### Graf Bülow und das Offiziösen.

Still und fast unbemerkt hat sich eine Reform des offiziösen Preises vorgenommen. Man trifft jetzt lange nicht mehr soviel Offiziöse in der Presse an, wie zu der Zeit, als Minister v. Miquel noch im Amt war. Damals wimmelt es förmlich von Personen, die für die Aufstellung mehr oder minder "maßgebender" Stellen eifrig Stimmung zu machen suchten. Aber nicht nur Herr v. Miquel hatte seine Freunde an der Hand, Andere zogen auch die Träume, mit dem Eiffel zu weilen, daß die Offiziösen grimmig aneinander gerieten, indem jeder für sich in Anspruch nahm, von der "Regierung" inspiriert zu sein und das allein Richtige zu wissen. Der gute alte Fürst Bülow ließ philosophisch den Dingen ihren Lauf. Vom Großen Bülow wußte man sehr bald bekannt, daß er sein Freund des Offiziösen ist und die Regierung lieber durch ihre Thaten als durch dienstwillige Freunde empfohlen sieht. Der Reichsfanaler hat aber wohl noch ein anderes Moment im Auge; je mehr Offiziöse am Werke sind, umso leichter kann es vorkommen, daß die Regierung nicht als einheitlich und einig erscheint. Als Kanzler und Ministerpräsident will Graf Bülow den Ton angeben und sich keine Entscheidung durch offiziöse Ausschüttungen vorweg nehmen lassen. Die Selbstständigkeit der Staatssekretäre des Reiches, die unter Hohenlohe bei dessen häufigen Reisen eine grohe war, ist unter Bülow erheblich eingeschränkt worden; in manchem Einzelfalle beriefen sich die Staatssekretäre vor dem Reichstag ausdrücklich auf die vom Grafen Bülow empfangenen Direktiven. Man darf sicher sein, daß jetzt keine offiziöse Notiz von einiger Bedeutung veröffentlicht wird, die nicht zuvor die Genehmigung des "Mannes am Steuer" gefunden hat. Und das führte auf einfache Weise dazu, daß mit offiziösen Verlautbarungen viel spärlicher als vordem umgegangen wird. Das amfälligste Beispiel der

schärfsten Sichtung bieten die "Berliner Politischen Nachrichten", einst das Organ Miquels. Man hatte geglaubt, daß sich bald ein anderer Staatsmann dieses weithin tragenden Sprachrohrs bedienen werde. Aber die "Pol. Nachrichten", obwohl sie in der Lage sind, manche Information zu bringen, haben aufgehört, ein ministerielles Organ zu sein; sie vertreten ausschließlich den "Centralverband deutscher Industrieller", und aus diesem, durch ausgedehnte Beziehungen gut unterrichteten Kreisen mag wohl manche Meldung der "P. N." herrühren.

### Der Bund der Landwirthe in Württemberg.

Der "Bund der Landwirthe" hat in Stuttgart ein Flugblatt erscheinen lassen, das sich als "offenes Wort an die württembergische Regierung" einführt. Es enthält im Allgemeinen die bekannten Wünche aus dem agrarischen Lager, kann aber nicht umhin, der württembergischen Regierung Vorwürfe zu machen, weil sie angeblich die "Loyalität, vorläufige, lebhafte und geordnete Bevölkerung" mit ihren Wünschen nicht berücksichtigt habe. Am Schlusse heißt es: "Es war von jeher" — sehr bemerkenswerth — "der Stolz unserer württembergischen Fürstenhäuser, zu seinen Bauern zu halten, und der württembergische Bauernstand hat diese treuen, und der württembergische Bauernstand hat diese treuen Fürstenhäuser vergolten. Heute handelt es sich allen Ernstes darum, ob dieses alte Verhältnis gefördert werden soll oder nicht. Industrie und Arbeiterschaft genießen durch bedeutenden Zollschutz, dessen beträchtliche Erhöhung in Aussicht genommen ist, eine weitgehende Staatshilfe. Die Gerechtigkeit gebietet, daß auch der Landwirtschaft in gleicher Weise die Fürsorge des Staates zu Theil werde und deshalb wenden wir uns mit diesem offenen Wort an unsere Regierung."

Man wird nun abwarten müssen, was die Regierung diesen bemerkenswerten Auslassungen gegenüber thun wird. Ignoranten kann und wird sie wohl auch dieselben nicht. Der Halbmond-Saal in Stuttgart dürfte bald ein neues schärfes Turnier sehen!

### Die Berliner Frauen gegen den Zolltarif.

Eine von Frauen überaus zahlreich besuchte Protestverfassung gegen den Zolltarif hat gestern Abend in Berlin stattgefunden. Als Reiter sprach Herr von Gerlach, der die schädlichen Folgen einer exorbitanten Zoll erhöhung erwog. Ihm folgte Fräulein Anita Augsburg, welche den Zolltarif auf seine unmittelbare Einwirkung auf den Haushalt erörterte. Es gelangt eine Resolution zur Annahme, welche den deutschen Hausfrauen die Pflicht ans Herz legt, gegen den Zolltarif-Entwurf mit allen Mitteln anzukämpfen.

### Die Wahlen in Ungarn.

Es bestätigt sich, daß Coloman Tisza dem Rossuthianer Barabas unterlegen ist. Letzterer hat eine Mehrheit von 284 Stimmen. Die letzten Depeschen besagen, daß die liberale Partei 53 Mandate verloren, 16 gewonnen hat. Gewählt sind:

Ihren Frieden hat ja auch die Handelskammer mit den hiesigen Aerzten gemacht, unter denen es, wie schon berichtet, mächtig gährt, weil der Berichterstatter jenes Greminums den jüngsten Gesetzes "unglaubliche Verordnungsweise" im alleinigen Interesse gewisser Geheimmittelobrigkeiten vorgeworfen hatte. Das war ein Griff ins Wespennest und die den Griff gewagt, haben sich genötigt, die aufgetragenen Wespen durch Honig zu besänftigen. An den Vorstand des Aerztekreises ist seitens der Handelskammer ein "außländisches" Schreiben und eine Entschuldigung des Berichterstatters erlangt. So heißt es offiziell. In Wahrheit also ein ganz offener Rückzug. Der Herr Berichterstatter aber wird sich künftig wohl etwas bedenken, ehe er unvermeidbare Anschuldigungen gegen einen ganzen ehrenwerthen Stand verbreitet! Wie wäre es wohl einer Zeitung ergangen, die einem solchen "Berichterstatter" das Wort ertheilt hätte?!

Mit den Thatsachen nicht so genau nimmt es leider auch der offizielle Theaterzettel der Agl. Schauspiele. Bei der Don Carlos-Aufführung am Donnerstag hieß es wieder: Ende nach 10 Uhr und das wirkliche Ende war einige Minuten nach 11 Uhr. Nun ist zweifelsohne 11 Uhr auch gleichbedeutend mit "nach 10 Uhr"; mit demselben Redete aber könnte man schreiben: Das neue Kurhaus wird nach dem Abschluß des 20. Jahrhunderts erbaut. An dieser Thatsache zweifelt kein Mensch, so wenig wie daran, daß "Don Carlos" "nach 10 Uhr" aus sein muß; aber wann das Kurhaus gebaut wird und wann "Don Carlos" nun wirklich aus ist, das bliebe noch wie vor aus solchen Notizen allein schleierhaft.

Schleierhaft und rätselhaft ist auch das Schicksal der alten Kasernenbauten in der Stadt. Abermals heißt es, die Militärvorwerbung stehe vor der Erwerbung von Terrain außerhalb der Thore, um dorten neue Kasernen zu bauen und die alten Grundstücke zu veräußern. Damit wäre dann der Schlüssel zu "Großwiesbaden" gegeben. "Die Wortschatz hört' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!" Ihnen nicht, lieber Leser? Nun dann möge Ihnen der Himmel Ihre schönen Illusionen erhalten! M. S.

### Wiesbadener Streifzüge.

Verschwindende Riesen. — Vom Schloßplatz. — Die Aenderungen beim Quartalswechsel. — Die Dreieinigkeit in der Neugasse. — Der Friede mit den Aerzen. — Kleine Ungenauigkeiten. — Der Schlüssel zu Groß-Wiesbaden.

Die prachtvollen, einzig in ganz Deutschland dastehenden Plataneien der Wilhelmstraße scheinen langsam aber sicher dem Untergang geweiht. In jedem Jahre zeigt sich, nachdem der Sommer entflogen, daß einer oder der andere der hundertjährigen Gejessen wurzelauft ist und die Art kommt und verrichtet ihr Zerstörungswerk. Vom Victoriahotel abwärts bis zur Mündung der Allee in der Rheinstraße steht kein einer der ehemaligen Riesen mehr, alle sind sie verschwunden und haben jungen Nachwuchs Platz gemacht. Auch jetzt ist wieder einer der alten Bäume gefallen, und im Herbst werden sich unsere schönen Anlagen ebenfalls wieder gebörig liefern. Viele Alt-Wiesbadener, die den grünen Schmuck unserer nächsten Stadtumgebung lieben und bewahrt sehen möchten, sind mit dem Abholzen in den Promenaden gar nicht einverstanden; aber man bedeutet die guten Leute, sie verstecken davon nichts, die Forstwissenschaft habe da allein mitzureden und die verlange dringend die Abholzung. Das mag ja sein; aber wenn neuerdings auch die Entfernung der Bäume auf dem Schloßplatz gefordert wird, so kann da die Forstwissenschaft nicht verantwortlich gemacht werden. In der That heißt es in diesem Fall, die Bäume stören die architektonische Gesamtwirkung der dortigen Monumentalbauten. Es gibt auch da Leute genug, die anderer Ansicht sind — allein das Vateruntheil wiegt bei uns nicht schwer, und eines Tages werden sich die Vögel, die in den Lindenbäumen des Schloßplatzes bauten, trotz des Einspruchs der öffentlichen Meinung, um andere Nester umsehen müssen.

Es geht ihnen, wie es vielen Wiesbadenern in diesen Oktobertagen erging. Die neuen Wohnungen sind jetzt

überall bezogen, die Möbelwagen sind aus den Straßen verschwunden und schon beginnen sich die Häuserfassaden mit Vermietplakaten solcher Wohnungen zu schmücken, die beim Quartalswechsel zum neuen Jahre gefündigt wurden. Nichts ist bleibend, als der Wechsel", sagt der Dichter, und daß er Recht hat, kann man nirgends besser als in Wiesbaden studiren, dessen äußere Physiognomie sich beständig ändert. Im Kurhaus und auf der Promenade ein ewiger Wechsel der Personen, die unsere Stadt zur Erholung aussuchen, und im Innern der Stadt, namentlich im April und Oktober, eine solche Menge Umzüge, daß die Briefträger Mühe haben, sich unter all ihren neuen Parthien zurechtzufinden. Aber als einziger ruhender Punkt in der Erscheinungen Glut biekt — die Steuerhebelle im Rathaus, wo wir uns alle einträchtig zusammenfinden, so weit uns auch sonst das Schicksal zerstreut haben mag.

Vom Steueramt zum Accisamt ist kein weiter Schritt und wir wollen ihn unternommen, weil unserem städtischen Oktroi in der Neugasse ein neues, stilgeredtes Heim erstanden ist. Seltsam, welche Dreieinigkeit man hier geschaffen: Accisamt, Leibhaus und Feuerwache: alles unter einem Dach! Auch hier giebt es wieder Leute, denen die Zusammenführung dieser drei heterogenen Amtesstellen so bosch vorkommen will wie das ganze Haus, das sie birgt; allein das sind Menschen, die Wiesbadener Eigenart nicht kennen. Schon seit Jahrzehnten waren städtische Feuerlöschrequisiten im Hof des alten Accisgebäudes, der "Zauberloft" gegenüber, installirt, und daß man den Spritzen und Steigleitern jetzt auch das Pfandhaus benachbart — wer wollte das einer vorsichtigen Verwaltung verdenken? Wer aufs Pfandhaus läuft, dem brennt der Boden unter den Füßen, der brennt darauf, möglichst viel Moneten auf seine Habseligkeiten zu erhalten, und ist es Habseligkeit und verleiht er gerade entbehlige Garderobe, dann versorgt ihn die liebende Gattin zuweilen so stark mit gebrannter Fische, daß es aus allen diesen Gründen nur lobenswerth erscheint, zum Pfandhaus die Spritzen zu stellen. Darum Friede, ihr ewigen Röhrer!

254 Liberale, 20 Volkspartei, 72 Konservative, 9 Uiguren, 11 Parteilose, 5 Nationalitätenpartei und 1 Demokrat. In 21 Bezirken erfolgen Stichwahlen.

An vielen Orten herrscht noch grohe Erregung, so in Neu-Pest unter den oppositionellen Wählern, welche besonders gegen einen katholischen Geistlichen, der sich für die Regierungskandidaten ausgesprochen hatte, Rundgebungen veranstalteten und denselben thätig angreifen wollten, was die Polizei verhinderte. Ein Lebhaft gab auf den Platz einen Schuß ab, ohne zu treffen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

#### Die Pest in Neapel.

Der Zustand aller Kranken im Lazarett von Nisida hat sich erheblich gebessert, die 183 isolierten Personen befinden sich ganz wohl. Die Desinfektion des Freihafens wird energisch fortgesetzt. Baumwollballen, worin tote Ratten gefunden wurden, sind verbrannt worden. Auch aus Rom werden zwei verdächtige Fälle gemeldet, doch stellt es sich heraus, daß hier durchaus keine verdächtigen Erkrankungen vorliegen.

Wir betonten jüngst, daß die Einschleppung durch ein deutsches Schiff sehr unwahrscheinlich sei. Jetzt wird die Meldung der italienischen Zeitung "Roma", wonach dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Bayern" in Neapel der Aufenthalt nicht gestattet worden sei, weil derselbe unter dem Verdacht stehe, auf seiner letzten Reise von China die Pest in Italien eingeschleppt zu haben, als erfunden erklärt. Nachdem der Dampfer von Genua abgegangen war, wurde vom Norddeutschen Lloyd beschlossen, mit Rücksicht auf die in Port Said gegen die Herkunft von Neapel verfügte Quarantäne-Weisung den Dampfer nach Castellamare zu senden, um Post und Passagiere an diesem Orte an Bord zu nehmen und die Verbindung mit Neapel zu meiden. Der Dampfer setzte in Folge dessen kurz nach seiner Ankunft vor Neapel die Fahrt nach Calleamare fort.

#### Der Krieg in Südafrika.

Es stellt sich jetzt heraus, daß Botha beide englische Forts, Itala und Prospect, gestürmt und der Erde gleich gemacht hat. Das also waren die englischen "Siege"! Botha persönlich hat den Angriff geleitet und sich dabei so exponiert, daß ihm ein Pferd unterm Leibe erschossen wurde. Die Verluste mit denen die englische Censur prahlte, beruhen auf Staffettenerzählungen. Man weiß, was davon zu halten ist, denn ein Kasper erzählt alles, was verlangt wird, wenn er dafür ein Trinkgeld erwarten darf.

Wenn Kitchener also keine Siege vollbringen, so leistet er dafür als Helden recht Erhebliches, wie es die *Intrichtung* des früheren transvaalischen Staatsanwalts Broeksma, die wir gemeldet haben, zeigt.

Diese Hinterrichtung muß ungemein verlockend auf andere Buren wirken, sich unter Leistung des Treue-Eides in Kitchener's Gewalt zu begeben. Entweder werden sie auf englische Truppenzügel geholt, um mit in die Luft zu fliegen, oder vom ersten besten Demunzianen der Spionage verdächtigt und erschossen. Neuer und starker Zulauf für die Burenkommandos wird die notwendige Folge dieser Blutjustiz sein.

"Daily Chronicle" heißtt mit, die englische Regierung sei überzeugt, daß die Buren ihren letzten Verzweiflungskampf kämpfen und unmittelbar mit überwachender Plötzlichkeit zusammenbrechen würden. Die Regierung habe deshalb beider offenen, keine weiteren Verstärkungen nach Südafrika zu senden und nur die nötigen Erfahrtionen für die Verluste absenden. (Sie dürfte sich doch etwas täuschen!)

Infolge der Rücksicht der Buren in dem südwestlichen Distrikt der Kapkolonie ist die Stadtwache von Mossel Bay nördlichsterhalter unter die Waffen gerufen worden. Das britische Kriegsschiff "Boag" hat Marine-Soldaten und Marine-Geschütze an Land gelegt. Die Kaufläden sind geschlossen. Die Läufgräben wurden besetzt.

Meldung Kitcheners: Scheepers wandte sich nach Süden und geht jetzt in der Richtung nach Riversdale vor. Scheepers selbst ist frisch und wird in einem Wagen gefahren, der den Briten, die ihn verfolgten, beinahe in die Hände gefallen wäre. Die Briten wurden jedoch mit heftigem Feuer empfangen; auf ihrer Seite wurde ein Offizier und zwei Männer getötet, zwei Männer verwundet. Smitz, dem sich das von Cradock kommende kleine Kommando Bothas angeschlossen hat, geht ebenfalls nach Süden vor und beabsichtigt wahrscheinlich, sich mit Scheepers zu vereinigen. Die Kommandos von Calvinia rücken nach wie vor südwärts vor.

Nach der letzten Verlustliste verlor die Abteilung des Oberst Stekewich bei dem letzten Angriff Delareys, von einer Anzahl leicht Verwundeter abgesessen, 45 Tote und 114 Verwundete.

#### Deutschland.

\* Berlin, 5. Oktober. Die Reisepläne des Kaisers sind geändert. Der Besuch bei der Leibhusaren-Brigade in Langfuhr erfolgt erst Montag, die Rückfahrt nach Berlin Dienstag.

Nachdem die Abhaltung der gestrigen Nachmittagsversammlung des Frauen-Congresses im Reichstagsgebäude infolge einer polizeilichen Anordnung unmöglich gemacht worden ist, wurde auch die heutige Sitzung, die im Industriegebäude stattfinden sollte, von der Behörde untersagt, weil bei der Anmeldung dieser Versammlung ein Formfehler begangen wurde.

Wie der "Staatsbürger-Zeitung" mitgeteilt wird, hat der wegen Meineid verurteilte Moritz Lenn im Justizhause zu Graudenz angeblich Zeichen von Unzertrennbarkeit von sich gegeben, weshalb er noch der Provinzial-Justizanstalt zu Konradstein zur Beobachtung seines geistigen Zustandes überführt worden sei. Gegen den R. A. Sonnenfeld, der die Vertheidigung im Prozeß Lenn führte, ist Anklage wegen Beleidigung des ersten Staatsanwalt in Konstanz erhoben worden. In einer Versammlung hatte der Staatsanwalt das Verhalten des Staatsanwalts illosal genannt.

Verschiedene Blätter haben bestritten, daß von österreichischer Seite bei der deutschen Regierung diplomatische Schritte wegen des Zolltarif-Entwurfs erfolgt seien. Es steht indessen fest, daß in der That freundliche Vorstellungen wegen des deutschen Zolltarifs von der österreichisch-ungarischen bei der deutschen Regierung erhoben worden sind und

vor schon vor geraumer Zeit. Alle Dementis dieser Thatsache flammten sich, so weit sie überhaupt einen politischen Stern haben, an nebensächliche Einzelheiten.

#### Ausland.

\* Paris, 5. Oktober. Zu der mehr als einstündigen Konferenz, die der Rat im Schlosse von Compiègne dem französischen Ministerpräsidenten gewährt hat, wird nachträglich bekannt, daß Waldeck-Rousseau dem Baron ausschließlich die innere Lage Frankreichs und die von der gegenwärtigen Regierung angegriffenen Maßnahmen beleuchtete sowie ihn über die weitere Haltung der Regierung gegenüber den wichtigeren in Sicht stehenden Eventualitäten orientirt habe.

Der General Hartung, Mitglied des Rates der Ehren-Region, hat nunmehr ebenfalls demissioniert.

Der Transvaal-Präsident Krüger sandte aus Johannesburg dem Abgeordneten Giron, dem Präsidenten des Comites derurensteunde des 14. Pariser Stadtbezirks ein Schreiben, worin er für das ihm seitens der Arbeiter dieses Bezirks gemachte Geldent, bestehend aus einem prachtvollen Schwert, seinen Dank ausspricht.

\* London, 4. Oktober. Aus dem englischen Stahlbade Southborough ist einem Stobenhäger Blatte die Nachricht zugegangen, König Edward sei an einem unheilbaren Leiden erkrankt.

Nach der Aberdeen "Evening Express" leidet König Edward an rheumatischem Lendenbeschwerde (Lumbago). Eine amtliche Mittheilung wird nicht ausgegeben. Der königliche Leibarzt Sir James Reid, der in der Nähe von Aberdeen auf Urlaub weilt, ist nach Palmaral berufen.

\* Rom, 4. Oktober. Der Papst empfing den Jesuiten-general. Gegenstand der Unterhandlungen sollen, wie es heißt, die französischen Gesetze über die Congregationen gewesen sein. Die Jesuiten haben bekanntlich wieder ihre eigenen Wege eingeschlagen.

\* Konstantinopel, 4. Oktober. Nach Berichten aus Beirut arbeiten an verschiedenen Plätzen Syriens in französischem Solde stehende Araber aus Tunisien und Algerien daran, unter der muhammedanischen Bevölkerung einen Aufstand vorzubereiten, der sich gegen die Christen zu richten hätte. Dieses sollte dann für Frankreich den vom Pariser Cabinet gewollten Vorwand zur Einnahme und für Entsendung eines Geschwaders geben. Es scheint höchstlich schon hier und da zu Unruhen gekommen zu sein.

#### Aus aller Welt.

\* Aleine Chronik. Der Elversfelder Militärbefreitungs-Prozeß hat für manche der dabei Beteiligten ein bitteres Nachspiel. Mehrere der "Pillenklüder" sind jetzt zur Armee einberufen worden. — Dr. zehnjähriger Sohn des Pfarrers Tromm in Lehne bei Bildungen turnte am Fensterbrett des ersten Stockes und hatte sich zur Sicherheit gegen Sturz einen Riemens um den Hals gelegt. Plötzlich glitt der Zunge aus und stürzte ab, der Riemens zog sich zusammen und schnürte den Hals zu, sodass der Knabe keine Hilfe kam, er starb in diesem Zustand. — Bei der Obduktion des in Berlin tot gefundenen Bucherer Löffner konnte die Todesursache zunächst nicht festgestellt werden. Das Ergebnis läßt die Frage offen, ob Vergiftung durch Selbstmord oder durch eine fremde Person stattgefunden hat. Mogenhüter sind dem Gerichtsgericht zugestellt. — Ein frischer Diebstahl wurde gestern früh in Mannheim verübt. Es wurde der eiserne Aushängestab erbrochen und fast seines ganzen Inhaltes, bestehend in Taschenuhren, sowie Gold- und Silberwaren, beraubt. Die gestohlenen Gegenstände repräsentieren einen Wert von ca. 1000 Mark. Die Täter sind unbekannt. — Die Textilarbeiter von Gera sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Bei Nachnahme des den Fabrikanten zu unterbreitenden Abharrats soll am 15. Oktober ein allgemeiner Ausstand beginnen. — Der Kussiand der Hasenarbeiter von San Francisco, der vor zehn Wochen begann, ist nunmehr beigelegt. — Die Fasslissements in Rottweil, welche durch den Sturz zweier Holzfässer eingeletzt wurden, ziehen weitere Fässer. Zwei Baurunternehmer sowie eine dritte Holzhändlung haben mit ernsten Schwierigkeiten zu kämpfen. Bei einem betragen die Passiva 700 000 M. — Seit ca. 1 Woche wurde der in Bonn wohnende Stud. jur. Job. von den Hoff aus Norden vermisst. Nunmehr ist seine Leiche bei Bündorf aus dem Rheine gezogen worden. Wie der junge Mann in den Rhein geraten ist, ist unauflöslich. — Ein Raub auf offener Straße ist in Meß verübt worden. Täter waren ein ganzes Rudel junger Burschen, die um 7 Uhr über ein junges Mädchen herfielen, ihm das Portemonnaie mit etwa 10 M. Inhalt, eine Photographic und eine Eintrittskarte zum Arsenal abnahmen und dann blitzschnell verschwanden. — Nach amtlicher Meldung betrug die Zahl der Tropen an der Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen gestern 887. — Der "Kreuztag" zu folge haben drei Offiziere vom Inf.-Regiment von Winterfeld (2. Oberschles. Nr. 23) Oberleutnant Lediis, Leutnant Büttner, kommandiert als Adjutant zum Bezirkskommando Reiße, und Leutnant v. Waldenburg vom Wilhelmplatz in Reiße einen Distanzritt nach Bayern angetreten. Die Reiter wollten täglich 80 Kilometer zurücklegen. — Gutsbesitzer Woellmer in Wendemark bei Werben a. d. Elbe wurde ermordet vor seinem Hause aufgefunden. Der Täter lockte den Gutsbesitzer Noditz aus dem Hause, erschlug ihn und schleppte ihn in ein Rübenfeld. Dann durchsuchte er die Wohnung, räubte Vieles und verwundete dabei auch die Wirtshafterin. Von dem Mörder fehlt jede Spur.



#### Aus der Umgegend.

\* Bierstadt, 5. Okt. Herr Maurermeister Frix Stiehl erwarb ein Bauteerrain an der Erbenheimer Chaussee von Lünhermester Böker, den Landwirthen H. Heimach und Wilh. Fischer-Nordenstadt, die Rüthe zu 150 Mark.

\* Erbenheim, 4. Okt. Die Pflasterung der Straße nach Wiesbaden geht ihrem Ende entgegen und dürfte bis Mitte November fertig sein. Wenn von der Pflasterung dieser Straße der Bau der Straßenbahn abhängig war, kann in den nächsten Wochen auch damit begonnen und der Wunsch der Bevölkerung endlich der Erfüllung näher gerückt werden.

\* Biebrich, 4. Okt. In der Generalversammlung des Turnvereins wurde u. A. beschlossen, das Abturnen Sonntag den 27. abzuhalten. Vormittags ist Preisturnen für Turner und Böglinge, Abends gesellige Unterhaltung mit Tanz. — Am 20. soll eine größere Krankenträgerübung am Bahnhof Rosbach stattfinden. — Das 2½-jährige Töchterchen eines Landwirts stürzte eine Stellertreppe hinab; die Folge war ein Armbruch. — Der an der Waldstraße stationierte Polizei-Sergeant Meffert wurde in ein Revier der Stadt und Polizei-Sergeant Roßl nach der Waldstraße verlegt. — Das Haus der Ph. Stamm Woe. geht für M. 40 000 an Installateur Chr. Höhler über. — Gestern Nachmittag entstand an einem Hause in der Wiesbadener Allee ein Rohrbruch; es kostete angestrengte Arbeit, den Schaden auszubessern.

\* Biebrich, 5. Okt. Das Ableben des Präsidenten der Luxemb. Finanzkammer und Oberkammerherrn des Großherzogs von Luxemburg, Ehren. v. Hadeln, hat schmerzlich berührt. Der Verstorbene litt seit längerer Zeit an einem chronischen Magenleid, weiter trat eine Lungentzündung auf, welche eine gefährliche Wendung herbeiführte. In dem Verdächtigen verlor nicht nur der Großherzog von Luxemburg einen pflichttreuen Beamten, auch die Stadt Biebrich und die evangelische Gemeinde, deren stetes Empörhüben er immer mit lebhaftem Interesse verfolgte, empfanden sein Hinscheiden schmerlich. Was er für die Verschönerung des Schloßparks, sowie des Großherzoglichen Schlosses gethan hat, wird ihm unvergessen bleiben, war es doch seiner Initiative zu verdanken, daß das Schloß im Neuherrn wieder neu hergestellt wurde. Auch der städtischen Bevölkerung hat er bei den teilweise recht schwierigen Erwerbungen von Grundstücken z. des Großherzogs von Luxemburg (wie des Borkholderhofes, eines Theiles der alten Reitbahn z.) sich entgegenkommend erwiesen. Besonders dankbar ist ihm die evangel. Gemeinde, welcher auf seine Fürsprache gestützt wurde, in der Schlosskapelle außer dem Vormittagsgottesdienst auch sonstige kirchliche Handlungen vornehmen zu dürfen. Der Heimgegangene folgte am 1. Mai 1895 dem verstorbenen Präsidenten Ehren. v. Dungern im Amt als Präsident der Finanzkammer, 1897 erhielt er die Würde eines Oberkammerherrn. Zahlreiche Trauerkundgebungen an Beileidsbeschreibungen, Blumenarrangements, Kränze z. auch von hoher Stelle, sind eingetroffen; die Schiffe der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft haben halbmast gestellt. Die Leichenzier findet im südlichen Flügelbau des Schlosses Sonntag Abend 6 Uhr statt. Der evang. Kirchengesangverein wird mitwirken. Später wird die Leiche nach dem Bahnhof überführt. Die Beisetzung findet in Arolsen (Waldeck) am Dienstag statt. Er ruhe in Frieden!

\* Kastel, 5. Okt. Stations-Assistent Schröppeler ist unter Verleihung des Kronenordens 4. Kl. in den Ruhestand versetzt. Er war viele Jahre bei der Taunusbahn. — Nachtdiener stahlen einige der Fahnen, welche zu Ehren der Pioniere von der Stadt ausgehängt waren.

\* Mainz, 5. Okt. Einem Packmeister, der in der Rheinpromenade eingeschlafen war, wurde von einem "Leichenfledderer" Uhr und Geld gestohlen. — Im Festungsglacis wurde ein Arbeiter erwischt, der in Gartenhäuschen z. einbrach. Er hat eine große Anzahl von Drehstäben auf dem Herdholz. — Ein Italiener, der ein eigenes Geschäft und ein im Rohbau vollendetes Haus besaß, fehlt seit einigen Tagen. Er soll viele "trauernde" Gläubiger hinterlassen. — Ein ursprünglich von Rosheim stammender Mainzer hatte sich nach der früheren Heimath begeben, um in größerer Gesellschaft eine Probe des "Neuen" vorzunehmen. Die fiel denn auch so gründlich aus, daß der Betreffende beim abendlichen Nachausegehen auf der Straße vor dem Ort selbst hinfiel und bei dem herrschenden "Rebel", völlig "umnebelt", fest einschlief. Des harten Lagers auf der steinigen Straße wurde sich der Schläfer erst bewußt, als ihn "früh Morgens, wenn die Hähne krähen", einige zur Arbeit gehende biegsige Bürger weckten. Das Unangenehmste bei der Sache war aber, daß ihm während der Nacht die goldene Uhr mit dito Kette und das "gespikte" Portemonnaie gestohlen worden waren. Ja, ja — der Neue!

Der Mordprozeß Albert vor dem Schwurgericht war bisher reich an Zwischenfällen. Als ein Gendarm, der den Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenanstalt Rosheim verbracht hatte, als Zeuge die Mittheilung machte, daß ihm der Angeklagte auf der Reise erzählt habe, den ermordeten König schon zugerichtet zu haben, schrie der Angeklagte wütend hinaus, daß dies die Unwahrheit sei. Er geriet dabei in einen so furchtbaren Wutausbruch, daß er von fünf Gendarmen festgehalten werden mußte. Die Sachverständigen, Prof. Dr. Niebler-Heidelberg, Oberarzt Dr. Oswald-Hofheim und Oberarzt Dr. Dannemann von der Universitätsklinik in Gießen, nahmen sofort an dem Angeklagten eine Untersuchung vor. Der Pulsdruck war 120, auf Nadelstiche reagierte der Angeklagte nicht. Die Verhandlung mußte bei dem Zustande des Angeklagten vertagt werden. Der Vater des Angeklagten, ein Schuhmachermeister aus Fürth, wurde als Zeuge vernommen. Nach seinen Erklärungen hat der Angeklagte bis zu seinem 5. Lebensjahr an epileptischen Krämpfen gelitten. In der Familie des Beugens sind mehrere Selbstmorde und Verstüche hierzu vorgekommen. Der Angeklagte will den Mord nicht mit Überlegung ausgeführt haben. Den Tod des Bruders König habe er nicht gewollt.

\* Dillenheim, 4. Okt. Bei der vorgestrigen Traubensleise schoß sich ein 15jähriger Schreinerelehrling aus Nordenstadt mit einer Pistole durch die linke Hand, wobei die lebtere in schlimmer Weise verletzt wurde.

\* **Ranenthal**, 5. Okt. Das Ergebnis der Vorlese zeichnet sich durch hohe Mostgewichte aus. Obwohl von den 60 Mitgliedern des Winzervereins erst ein Theil der Winzer Trauben gelesen hat, haben dennoch in diesen drei Tagen bereits 12 Mitglieder Trauben mit mehr als 100 Grad Mostgewicht an den Verein abgeliefert. Das höchste Mostgewicht davon war 122 Grad aus „Boden“ und „Mitschell“. Die Güte entspricht den Erwartungen, das Quantum aber bleibt unter den Erwartungen weit zurück.

\* **Geisenheim**, 5. Okt. Wie anderwärts, so hat auch hier einige Tage Vorlese stattgefunden, während welcher einzelne kleine Winzer gleich ihre bescheidenen Crescenz ganz einheimsten. Seltener noch ist der Winzer wieder einmal so enttäuscht worden, wie diesmal. Hatten Sauvignon, Pilz usw. den Ertrag arg geschmälert, so hat die letzte anhaltende Regenperiode bewirkt, daß es mit den Trauben immer weniger wurde, und das Endresultat für all die Mühe und Arbeit für den beklagenswerten Winzer ist gleich Null! Dabei ist in Trauben und Most ein so geringes Kaufgeschäft, daß die Winzervereine für die kleinen Winzer ein wahrer Segen sind, indem sie das Zusammenlegen selbst der kleinsten Quantitäten ermöglichen.

\* **Rüdesheim**, 4. Okt. Die Weinlese nimmt ihren flotten Fortgang. Das Hinausläuten erfolgt schon in früherster Morgenstunde, so heute Morgen um halb 8 Uhr, und ebenso spät erfolgt auch das Schlussläuten gegen 6 Uhr Abends. Für Winzer und Winzerinnen ein „langer Tag“ ihrer Thätigkeit. Über den Ausfall des Herbstes ist man verschiedener Meinung und auch Ansicht. Während man in einzelnen Lagen volle und ganz völlig gesunde Trauben findet, haben dieselben in vielen anderen Lagen durch die Ungunst der Witterung leider arg gelitten. Obwohl einige kleine Verkäufe schon stattgefunden, hört man über einen festen Preis noch nichts bestimmtes. Rege Lust zum Einkauf ist indessen vorhanden. — Die Cheleute Wilhelm und Gindra feiern am 7. Oktober das Fest der Silbernen Hochzeit. Wünschen wir ihnen, daß ihnen auch die Feier der goldenen Hochzeit beschieden sein möge.

\* **Lauensfelden**, 4. Okt. Mit Eröffnung der Eisenbahn-Holzhausen-Zollhaus werden die Personenposten Zollhaus-Kahnenbogen-Nastätten und Zollhaus-Kahnenbogen-Lauensfelden aufhören.

\* **Frankfurt a. M.**, 4. Okt. Der Wirth O. sprang in leichter Nacht um 12 Uhr in den Main. Er rief dann um Hilfe und wurde durch einen Fischer gerettet. — In der Mainzer Landstraße geriet ein Straßenbahnwagenführer mit einem Fuhrmann, der auf dem Geleise fuhr, in Streit, wobei Letzterer dem Ersteren körperliche Verletzungen zufügte. — Gestern Abend um 8 Uhr entstand durch Drahtbruch an der Konstablerwache eine große Straßenbahn-Betriebsstörung, die etwa 30 Minuten dauerte.

\* **Gems**, 4. Okt. Verhaftet wurde lt. „E. Ztg.“ ein elegant gekleideter Mann unter der Beschuldigung des Heirathsschwindels. Der Betreffende kam mit einem Frauenzimmer aus Frankfurt hier an und preist daselbe durch allerlei Vorstipendien um ca. 400 M. Bei seiner Verhaftung trug er noch 2 M. bei sich.

\* **Diez**, 4. Okt. Die Geschwister Birlenbach haben das Brauhaus „zur Ecke“ für 85 000 M. an Bierbrauer Paul-Billmar veräußert.

darf. — Gunther und Gutune, von Herrn Müller und Fräulein Robinson dargestellt, lassen kaum einen Wunsch offen, und die Herren Livermann (Hagen) und Engelmann (Alberich) bestiegen ebenfalls zum größten Theil. Herr Livermann ist ein so tatkäffiger Hagen, daß er auch rhythmisch richtig singen wird, ohne mit dem Körper den Takt zu markieren.

Die Rheintöchter der Fräulein Kauffmann, Brodmann und Schatz boten ein harmonisches Bild. — Die Pracht der Dekorationen und der Ausstattung ist schon wiederholt gerühmt und anerkannt worden.

Der Kontakt zwischen Bühne und Orchester war ein sehr guter, dank der straffen Leitung Prof. Mannstaedts; das Orchester sang am besten im zweiten Akt. C. G.

\* **Repertoire der Agl. Schauspiele**. Sonntag, den 6. Okt., bei aufgehobenem Abonnement „Oberon“, Anfang 7 Uhr. — Montag, den 7. Okt. Ab. A, neu einstudiert: „Häublensche“, Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 8. Okt. Ab. C „Der fliegende Holländer“, Anf. 7 Uhr. — Mittwoch den 9. Okt. Ab. D, zum ersten Male: „Fee Caprice“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 10. Okt. Ab. A, zum ersten Male: „Beichte“, darauf, zum ersten Male „Djamil“ Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 11. Okt., auf vielseitiges Begehr: „Undine“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, 12. Okt. Ab. C „Cyprienne“, darauf, auf Begehr: „Balea“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 13. Okt., bei aufgehobenem Abonnement „Oberon“ Anfang 7 Uhr.

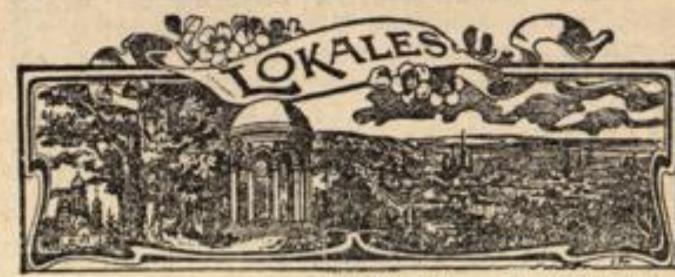
**Der Wiesbadener Männergesangverein** hat zu der am 12. Okt. im großen Saale des Kurhauses stattfindenden Feier des 60jäh. Bestehens des Vereins, ein Fest-Concert arrangiert. Der Dirigent dieses Vereins, Herr Leopold Stolz, Kapellmeister am Agl. Theater hier, wird das Concert leiten, an dem die Concertsängerin Tilly Koenen (Alt), Haag (Holland), Herr Professor Franz Mannstaedt, Agl. Hofkapellmeister (Klavier) hier, sowie das verstärkte städtische Kurorchester, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Agl. Musikdirektors Herrn L. Lüster, mitwirken werden. Das nachstehende interessante Programm wird zur Aufführung gelangen. Erster Theil: 1) Akademische Fest-Ouverture v. Brahms, unter Leitung des Agl. Musikdir. Herr L. Lüster; 2) Chor: a) Vom Rhein, von Bruch, b) Todtentwölf, von Hegar; 3) Gesangsvortrag „Hagar in der Wüste“ eine dramat. Scene von A. Rubinstein, Gedicht von Ferdinand von Saar, mit Orchesterbegleitung, Tilly Koenen; 4) Chor: a) Minneweise, aus dem 13. Jahrhundert, von Wöh, b) Ruhe, schönes Glück der Erde, von Schubert; 5) Klaviervortrag: Concert A-moll op. 16 für Klavier mit Orchesterbegleitung von Ed. Grieg, Herr Prof. Mannstaedt; 6. Chor: Durch Kampf zu Fried, mit Orchesterbegleitung, von Schaffarth. Zweiter Theil: 7) Ouverture für großes Orchester, von Leop. Stolz, unter Leitung des Komponisten; 8) Chor: Auf die bei Thermopylae Gefallenen, mit Orchesterbegleitung von Max Brach; 9) Gesangsvorträge: a) Vittoria mio core, von G. G. Corriolini, b) Lied der Walküre, von H. v. Eysen. Gedicht von Felix Dahn, c) Aus dem Nachlied Barathustra's, von A. Mendelssohn, Fräulein Tilly Koenen; 10) Chor: a) Jägerchor aus der Oper „Der Freischütz“ mit Orchesterbegleitung v. C. M. v. Weber, b) Zweigengang, c) Altniederländisches Lied, beide einger. von Kremer; 11) Klaviervorträge: a) Gondolire, aus Venetia e Napoli, b) Ungarische Rhapsodie Nr. 12, beide von Fr. Liszt, Herr Prof. Mannstaedt; 12) Kaisermarsch von Richard Wagner. Eintrittskarten sind ab Dienstag 8. Oktober an der Kasse des Kurhauses erhältlich, 1. Reserve Platz 4 M., 2. Reserve Platz 3 M., numm. Gallerie rechts 2,50 M., numm. Gallerie links 2 M.

\* **Petition**. Eingabebogen deutscher Musiklehrer und Musiklehrerinnen um eine einzuführende staatliche Prüfung an Se. Excellenz den Minister der Unterrichtsangelegenheiten Herrn Dr. Stüdt circulieren eben in allen Gauen Deutschlands, um den seitens mehreren Klagen über den mangelhaften Stand des Musik-Unterrichts und über den Missbrauch, welchen durchaus unbefugte Personen mit der Musik als Erwerbszweig treiben, abzuheben. Das Gesetz, das zur Frage der staatlichen Prüfung der Musik-Lehrer und Lehrerinnen eingereicht wird, ist in der Nummer vom 1. Oktober der Musikpädagogischen Zeitschrift für alle Gebiete der Tonkunst, „Der Klavierlehrer“, (Berlin W) in eingehender, sachgemäßer Weise begründet. Es wird darin betont, daß in der Zeit der Populärisierung der Wissenschaften und Künste lebend, nur solche Lehrer an der Verbreitung und Veredelung der Tonkunst mitarbeiten können, welche hierzu befähigt sind; den Befähigungsnachweis zu verlangen soll Sache des Staates, als Schirmherr aller Kulturbestrebungen, sein. In dem vogelstreien musikalischen Lehrbuch aber, lehrt, wer sich selbst dazu autorisiert und sich das Vertrauen des oft urtheilslosen Publikums zu erwerben weiß. Die Folge davon ist, daß der Musiklehrerstand stark von Elementen durchsetzt ist, deren Fachkenntnisse und allgemeine Bildung weit unter dem Niveau stehen, das von Personen verlangt werden muß, denen es obliegt, die Jugend in eine Kunst einzuführen, zu deren Pflege die deutsche Nation vor allen anderen berufen ist. Dem Gesetze ist ein provisorischer Entwurf einer Prüfungsvorschrift für Klavier-, Violin- und Gesang-Lehrer und -Lehrerinnen für Elementar- und Mittelstufen beigegeben. Ein zu unterzeichnender Eingabebogen liegt bei mir auf: Taunusstr. 23, Sprechzeit 3—4 Uhr.

Cäzar Hochstetter.

**Wiesbaden**, 5. Oktober Herr Musikdirektor Caesar Hochstetter ist mit dem heutigen Tage als Musikreferent in die Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeigers“ eingetreten und hat die Referate über Oper, Operette und künstlerische Concerte übernommen. Unser ständiger Theaterrreferent ist nach wie vor Herr Moritz Schäfer.

\* **Frankfurter Schauspielhaus**. Frau Agnes Sorma wird am Dienstag, den 8. Oktober, ihr Gastspiel als Guiditta in Fulda's „Zwillingsschwester“ eröffnen, außerdem Donnerstag, 10. Oktober, als „Nora“, Freitag, 11. Oktober, als „Mariske“ in „Johannissfeuer“, und Sonntag, 13. Oktober, als „Raudentelein“ in der „Verunkenen Glöckle“ fortsetzen. Montag, den 14. Oktober, verabschiedet sich Frau Agnes Sorma als „Christine“ in „Bebelie“ und als „Beatrice“ in „Zephias Tochter“. Die Gastvorstellungen finden außer Abonnement und bei großen Eintrittspreisen statt.



\* Wiesbaden, 5. Oktober 1901.

## Das 60-jährige Jubiläum des Wiesbadener Männergesangvereins.

Einer der ältesten Gesangvereine Deutschlands und wohl der älteste Verein in Wiesbaden ist der „Wiesbadener Männergesangverein“; derselbe feiert, wie bereits bekannt sein dürfte, in diesem Jahre sein sechzigjähriges Jubiläum.

Es dürfte noch in vieler Erinnerung sein, in welch' hervorragender Weise der „W. M. G. V.“ das 40. und 50. Jubiläum seines Bestehens feil beging, wie dabei jeweils ein Gesangswettstreit eine große Anzahl von Gesangvereinen aus allen Gauen Deutschlands und darüber hinaus, veranlaßte, an dem Festtheilzumessen und dasselbe verherrlichen zu helfen. Dem Ansehen des Vereins konnte das nur förderlich sein, und durch die gäfliche Aufnahme in hiesiger Stadt hat sich der Verein viele schwäbische Freunde erworben, mit denen er heute noch in engster Verbindung lebt.

Diesmal ist dem Männergesangverein nicht möglich, sein Jubiläum in größerem Rahmen zu begehen, da infolge seines Exportwachstens und bei seinen weiten Verbindungen ihm leider in hiesiger Stadt keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die für Veranstaltungen größerem Umfangs ausreichend wären. Aber immerhin hat er es unternommen, eine Feier vorzubereiten, die in würdiger Weise, dem Ansehen des Vereins entsprechend, Rechnung geben soll von seinem fortwährenden Aufwärtsstreben, und hofft er, gestützt auf die Sympathien der Behörden und Einwohnerschaft seinen Mitgliedern und Gästen einige herrliche Stunden bieten zu können. Das Fest verspricht ein recht glanzvolles zu werden, und donkt dies der Verein mit in erster Linie dem Entgegenkommen des verechl. Magistrats sowie der verechl. Kurdirektion, die in liebenswürdigster Weise den großen Saal des Kurhauses für das Festconcert und den Festball zur Verfügung gestellt haben. Das Festconcert findet unter Mitwirkung bedeutender Solisten sowie des verhältnisnäheren Kurorchesters und unter Leitung des Vereindirigenten, Herrn Leopold Stolz, Kapellmeister am Agl. Theater, am Samstag, den 12. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, statt und bildet somit den Anfang des Festes. (Siehe Kunstrnotiz in dieser Nr.)

Der Abend vereint die Festteilnehmer, die befreundet in Vereine mit den Fahnen, die Deputationen auswärtiger Vereine etc. zu einem Festact, der in Begrüßung, Überreichung eines Geschenkes der Damen des Vereins, Entgegennahme der Glückwünsche besteht, und dem sich ein großer Festball anschließt. Derselbe wird sich besonders prunkvoll gestalten und findet an diesem Abend auch die übrigen Säle für die Festteilnehmer reserviert. Zum Festakt und Festball können Gäste, so weit Raum vorhanden, durch Mitglieder eingeführt werden. Eintrittspreis 2 M.

Am Sonntag findet Vormittags 11 Uhr im großen Walhalla-Saal musikalischer Frühstückspart statt, bei welchen auch einige Vereine gelanglich aufzutreten. Nachmittags 2 Uhr ist Festkonzert mit Damen im Hotel Victoria und Alteids Festvorstellung im Agl. Theater. Durch die liebenswürdige Munificenz der Agl. Kurdirektion ist den auswärtigen Gästen freier Eintritt gewährt, um ihnen besonders Gelegenheit zu geben, unser vielgerühmtes Hoftheater kennen zu lernen.

Der Montag-Morgen ist der Besichtigung der Schönwürdigkeiten, sowie einem Frühstückspart im Rathskeller gewidmet. Nachmittags sind Ausflüge mit den Gästen in die Umgegend von Wiesbaden geplant. Den Schluss der Feierlichkeiten bildet ein großer Festball im großen Walhalla-Saal, der ebenfalls besonders glanzvoll zu werden verspricht. Leider gestatten die Räumlichkeiten nicht, diese Feier einem größeren Publikum zugängig zu machen — aus Wiesbaden sind allein ca. 800 Sänger angemeldet — sodoch für die Anhänger des festgebenden Vereins nur zur Verfügung stehen. Die größeren hiesigen Gesangvereine werden umfangreiche Chorwerke zu Gehör bringen, der Festklub wird sich mit einer prächtigen Schaukunst schenken lassen, ebenso wird eine combinirte Riege, von den drei hiesigen Turnvereinen gestellt, an Red oder Barren aufzutreten. Bei Loopten und Reden wird sich der Abend hoffentlich für alle Beteiligten zu einem unvergänglichen gestalten und damit dem Fest einen würdigen Abschluß verleihen. Von auswärtig ist bereits eine ganze Anzahl Deputationen bedeutender Vereine angemeldet und haben auch die Behörden in dankenswerther Weise größtenheils ihr Erscheinen bei dem Fest zugesagt.

\* **Handelsregister**. In das Handelsregister A ist die Firma Karl Schäfer, Ziegelseitlicher zu Wiesbaden, mit dem Sige in Wiesbaden und als deren Inhaber der Ringofen-Ziegelseitlicher Karl Schäfer zu Wiesbaden eingetragen. Weiter wurde bei der Firma O. Wenzel Wiesbaden eingetragen, daß dem Kaufmann Jean Heidecker zu Wiesbaden Prokura ertheilt ist.

\* **Telephon-Berkehr**. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist zugelassen Fuhlsbüttel. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

\* **Die Reise der Königin von Italien.** Die Königin Margherita vor Italien begab sich von hier nach Bayern, weiste Dienstag den ganzen Tag in Nürnberg und besichtigte mit großem Interesse die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Sie hatte Wohnung im „Württemberger Hof“ genommen. Mittwoch früh hatte sie Nürnberg wieder verlassen. Am Bahnhof fand sich zur Verabschiedung der italienische Konsul Schilling ein. In dem Etablissement der Herren Hofjuweliere E. Lorch u. Co. machte die Königin bedeutende Einkäufe.

\* **Die Sonntagskarten bleiben!** In Verfolg unserer gestrigen Mittheilung können wir künden, daß folgende Sonntagskarten wieder regelmäßig an Sonntagen ausgegeben werden.

Bon Aßmannshausen, Caub, Erbach, Hattenheim, Lorch, Oestrich-Winkel, Niedersheim, Schierstein, St. Goarshausen, Walluf nach Kastel.

Bon Eltville nach Kastel und Soden.

Bon Frankfurt Fährtor nach Eppstein, Höchheim, Niedernhausen und Soden a. T.

Bon Frankfurt Ostbhf. nach Alzey, Aßmannshausen, Bad Nauheim, Biebrich Rheinhbf., Bingen, Lamberg, Caub, Eltville, Eppstein, Erbach, Flörsheim, Friedberg, Geisenheim, Gelnhausen, Hanau, Ostbhf., Hattenheim, Höchheim i. T., Homberg v. d. H., Idstein, Kastel, Limburg, Lorch, Mainz, Niedernhausen, Oberursel, Oestrich-Winkel, Niedersheim, Schierstein, Soden a. T., St. Goarshausen, Schwanheim, Usingen, Walluf, Wiesbaden Taunusbhf., Wiesbaden über Niedernhausen und Worms.

Bon Frankfurt Ostbhf. nach Aßmannshausen, Oberbach, Eppstein, Erbach i. O., Hanau Ostbhf. und Westbhf., Heddach-Beierfelden, Höchst-Neustadt, Kaibach, König, Michelstadt, Wiebelbach-Heubach und Wilhelmshafen.

Bon Höchheim nach Eltville, Niedersheim und Soden a. T.

Bon Kastel nach Aßmannshausen, Caub, Eltville, Erbach im Rhg., Geisenheim, Hattenheim, Lorch, Niedernhausen, Oestrich-Winkel, Niedersheim, Schierstein, Soden a. T., St. Goarshausen und Walluf.

Bon Höchst a. M. nach Aßmannshausen, Biebrich Rbf., Eltville, Eppstein, Geisenheim, Hattenheim, Höchheim i. T., Kastel, Oestrich-Winkel, Niedersheim, Schierstein und Wiesbaden Taunusbhf.

Bon Soden a. T. nach Kastel und Niedersheim.

Bon Wiesbaden Ostbhf. nach Hanau Ostbhf. und Soden a. T.

Bon Wiesbaden Ostbhf. nach Hanau Lamberg, Eppstein, Höchst a. M., Idstein, Limburg (über Niedernhausen und über Zollhaus) und Niedernhausen.

\* **Curhaus.** Das Winterprogramm der Curverwaltung, enthaltend alle besonderen Veranstaltungen derselben vom 1. Oktober bis Ende März, ist als geschmackvolle Broschüre seit einigen Tagen im Druck erschienen. Das Programm des morgen Sonntag im Curhaus stattfindenden Solisten-Abends ist sehr interessant, zunächst durch die Mitwirkung des Pianisten Herrn Julius Wertheim aus Warszau, welcher eine eigene Fantasie für Pianoforte zum Vortrage bringen wird. Herr Concertmeister Fricker wird eine Romanze von Alouhardt und eine Polonaise von Wieniawski spielen und der neue 2. Harfenist der Kurkapelle Herr A. Hahn Concert-Mazurka von Schucker. Auch das Orchester-Programm bietet viel Interesse. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Karten am Eingange vorzuzeigen.

\* **Residenztheater.** Morgen Sonntag Abend erfolgt Wiederholung des Skowronski'schen Schauspiels „Die goldene Brücke“, das heute Abend die Erstaufführung erfährt. — Die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung „Rosenmontag“ dürfte lebhaftestem Interesse begegnen. An den Tagen (16.—20. Oktober) erfolgt des Auffreten Agnes Sorma, die als „Nora“, „Cyprienne“, „Vanhannise“ glänzen wird.

R. **Zu einem skandalösen Auftritt** kam es gestern Abend wieder einmal im südlichen Theil des Westviertels. Ein total betrunkenes Frauenzimmer durchzog, von einer großen Schaar schreiender und johlender Menschen gefolgt, kreuz und quer die Straßen. Gestoßen und gezerrt, lag sie häufig auf dem Pflaster, und wurde ihr bei diesen Anlässen sogar ein Theil ihrer Unterleider vom Leibe gerissen, nachdem die Person noch durch Wassergießen vollständig durchnäht wurde, erbarmten sich zwei Männer der Betrunkenen und führten die sich heftig sträubende ihrer Wohnung zu. Ein Schuhmann war nicht zur Stelle obgleich der Tumult über eine halbe Stunde dauerte und das Geschrei die ganze Gegend alarmierte.

\* **Einbruchsdiebstahl.** Am Donnerstag Abend zwischen 8 und 10 Uhr wurde im Parterre des Hauses Rheinstraße 2 eingebrochen, alle Schränke und Schubfächer mit Gewalt geöffnet und über 2000 Mark baares Geld, eine gold. Uhr, eine Brillantbrille, sowie alte Münzen und sonstige Wertsachen gestohlen. Ein Kopftüllsenbezug, in dem Wäsche und Kleider gepackt gewesen waren, fand sich anderen Tages in einem Garten der Nachbarschaft vor. Der Diebstahl wurde Abends 10 Uhr von dem alleinigen Bewohner der Villa, Herrn Roth, als er nach Hause kam, entdeckt, und sofort die Polizei benachrichtigt. Von den Thätern — es können nur mehrere gewesen sein — fehlt bis jetzt jede Spur.

\* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** wird am Montag, den 7. Oktober er, Abends 8 Uhr im Restaurant „Friedrichshof“ seine Monatss-Versammlung abhalten.

\* **Stenographisches.** Die Herbst-Delegierten-Versammlung des Stenographen-Bundes Hessen-Kassel für Stolze-Schrey findet Sonntag, den 6. Oktober, in Homberg v. d. H. statt. Beginn der Verhandlungen Vormittags halb 11 Uhr. Nachmittags Ausflug nach der Saalburg. Abfahrt von Wiesbaden Sonntagmorgen 7.22 Uhr, Taunusbahnhof.

\* **Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.** Von morgen ab, tritt ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher im Inseratenheft veröffentlicht ist. Mit Ausnahme der ersten und letzten Touren, haben die Fahrten anerkennenderweise eine Einsteckung nicht erfahren.

\* **Spanienberg'sches Conservatorium.** Im Laufe dieses Monats beginnen die Vorlesungen über Kunstgeschichte wieder, für die sich im Laufe der Zeit ein immer regeres Interesse geltend macht. Herr Hochstetter wird zuerst über Richard Wagner im Allgemeinen sprechen und dann das komplizirteste aller Musikdramen, den „Ring des Nibelungen“ erläutern und die Leitmotive am Flügel erklären. Da Herr Hochstetter erst diesen Sommer zum Zwecke seiner Wagner-Forschungen nach Bayreuth und München reiste, so darf ihm gerade bei diesem Thema vollste Kompetenz zugestanden werden, so daß viele, denen noch manche Einzelheiten im Ring wenig verständlich sind, Belehrung in den beagten Vorlesungen finden werden.

\* **Eine zweite Fußbeschlagschule** wird in Limburg eingerichtet. Der erste Kursus beginnt am 4. November. Meldungen an Kreisärzt Renni dort. Bisher bestand für den ganzen Regierungsbezirk nur die Wiesbadener Anstalt.

\* **Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.** Im „Gulmbacher Helfenkeller“ ging gestern Abend unter der Leitung des Gemeinde-Vorstandes Herrn Architekten Philipp Schmidt eine Sitzung des Altestenrathes vor sich. In derselben lag zunächst eine Benachrichtigung des Reg. Amtsgerichts vor, wonach der im vorigen Monat dahier verstorbenen Klenner Chr. Künz der Gemeinde ein Kapital von 5000 Mark testamentarisch vermachte habe mit der Bestimmung, daß dasselbe für die Errichtung eines Gemeindesaales Verwendung finde. Künz war Mitglied der evangelischen Gemeinde. — Zu dem süddeutschen Verbandstag, welcher am 9. und 10. November in Mannheim stattfindet, sollen nach einem von dem Altestenrat gefassten Beschlüsse zwei Anträge gestellt werden, welche die Ergänzung des Status der Prediger-Pensionärschaft betreffen. — Des Weiteren sollen in der Folge 1. regelmäßig jeden Monat Sitzungen des Altestenrathes stattfinden, auf welche gelegentlich der Erbauungen hingewiesen wird, 2. die Bejubelung des Confirmanden-Unterrichts von der Theilnahme an dem sonstigen Religions-Unterricht dispensiert werden.

### Aus dem Gerichtsaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 4. Oktober.  
Ein Komplott.

Die Verhandlung gegen den früheren Aufseher der höchsten Farbwerke, Bruno B. und den Fabrikanten Georg H. nahm  $\frac{3}{4}$  Stunden in Anspruch. Beide Angeklagten wurden der Durchstecherei überführt und der Aufseher als Hauptbeschuldiger mit 6 Monaten Gefängnis und 150 M. Geldstrafe belastet, ihm auch auf die Dauer von 2 Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt, während H. in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat, sowie eine Geldstrafe von M. 50 verfiel.

### Telegramme und lokale Nachrichten.

\* London, 5. Okt. Nach einer Meldung aus Durban verlautet gerüchteweise, die Truppen des Generals Botha hätten im Norden von Natal ein großes Gefecht mit der Brigade Bethune, dem 3. und 7. Dragoner-Regiment und mehreren Batterien Artillerie gehabt. Das Resultat dieses Gefechtes ist noch nicht bekannt. — Aus Lourenço Marques wird des geschicht: General Botha hat eine Proklamation erlassen, welche jeden Buren mit dem Tode bestraft, der den Buren gehörige und von England beschlagnahmte Güter läufig erwirkt. — Wie verlautet, fand ein Kampf zwischen Buren und englischen Vorposten bei Helpmakaar statt. Die Engländer hatten einige Verluste.

\* London, 5. Okt. Aus Middelburg wird gemeldet: Ein Theil der Kolonne Krawe unter dem Befehl des Obersten Prince stieß mit der Kolonne Maron zusammen. Die Buren konnten sich nur durch schnelle Flucht und Aufgabe eines Theiles ihres Proviantes retten. Wie es heißt, ist das Kommando Maron abgeschnitten worden.

\* London, 5. Okt. Winton Churchill hielt gestern Abend in Shrewsbury eine Rede über den Krieg, worin er die Lage in Südafrika als nicht besser, wenn nicht schlimmer als vor einem Jahre hinstellt. Der Redner trat für eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten ein.

\* Konstantinopel, 5. Okt. Der deutscher Botschafter speiste gestern Nachmittag im Hildiz-Palast und suchte den Sultan zu bewegen, Maßregeln zu treffen, um der traurigen Lage in den Provinzen ein Ende zu machen. Der russische Botschafter wird bei der Pforte Aufklärung über die Vorgänge in Armenien verlangen.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Nassauer Hof, Sonnenberg.  
Heute und jeden Sonntag  
Große Tanzbelustigung.

6643 Achtungsvoll W. Frank.

### Gemeinsame Ortskassenkasse.

Büro: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Ech, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 81. Dr. Kellner, Gerichtsstraße 9. Dr. Vahnen, Eltville, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Möckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachhausen, Eltville, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nieren, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ritter, Jun., Langgasse 371. Dentisten: Müller, Webergasse 8. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseur und Heilgehilfen: Klein, Marktstraße 17. Schwiebäder, Michelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Masseur Frau Freib, Hermannstraße 4. Optiker für Brillen: Kremer, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stöck, Sonnätmagazin, Taunusstraße 2. Firma A. Stöck, Sonnätmagazin, Taunusstraße 2. Firma A. Stöck, Sonnätmagazin, Taunusstraße 2. für Medizin und dergl. färm. Apotheken hier.

## Schon wieder ein Haupttreffer!

In ganz kurzer Zeit schon der  
sechste Haupttreffer!

Bei der Frankfurter Pferdelotterie (Ziehung am 2. Oktober) fiel ein Pferd in meine am biesigen Platz nachweislich vom Glück begünstigte Collekte.

Empfehle und versende (auch unter Nachnahme):

Königsberger Geld-Loose à 3 Mk., Hauptgew. 50000 Mk., Zieh. 12 Okt.

Meissner Geldloose à 3 Mk., Hauptgewinn ev. 100000 Mk., Zieh. 26. Okt.

Quedlinburger Pferde-Loose Ziehung 10. Oktober.

Berliner Pferde-Loose Ziehung 11. Oktober.

Frankf. Ausstellungs-Loose Ziehung 10. Oktober.

Königsb. Thiergartenloose Ziehung 12. Oktober.

Carl Cassel, Wiesbaden, nur Kirchgasse 40.

### Tanz-Unterricht.

Hierdurch erlaube ich mir, gebete Damen u. Herren darauf aufmerksam zu machen, daß meine diesjährigen

Haupt- und Extra-Kurse

Mitte Oktober beginnen.

Durch alljährigen Besuch der Hochschule des Bundes Deutscher Tanzlehrer ist es mir ermöglicht, alle Neuerungen auf dem Gebiete der modernen Tanzkunst zu hören.

erner empfiehle ich mich dem geheilten Publikum und hochstehenden Vereinen zur Einführung von Costüm- und Nationaltänzen bei Festlichkeiten und Bällen.

Gefällige Anmeldeungen nehmen in meiner Wohnung, Hellmundstraße 4, gern entgegen.

Unterrichtsstätte: Privat-Unterrichts-Saal Hellmundstraße 20, 70. Ober. Met. groß.

Direktore der Hochschule zu Hannover und Frankfurt a. M.

Hochachtungsvoll

Anton Deller,

Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer und Bassdirigent, der ersten Berlin Wiesbaden.

N.B. Gleichzeitig gestalte ich mir einen verheilten Publikum nochmal anzugeben, daß ich vor zwei Jahren den Tanzunterricht des Herrn Nob. Seid übernommen habe und bitte ich, daß gleiche Vertrauen, welches gen. Herrn erwiesen wurde, auch auf mich übertragen zu wollen.

### Machen Sie einen Versuch

mit meinen Prima-Qualitäten Kreideler

Strickgarn

wenig eingehend, angezogen im Tragen, äußerst haltbar, das Lot zu 4, 6, 7, 8 Pfg. u. höher, das Pfund 1.90, 2.90, 3.30, 3.80 5580 in vielen Farben und Stärken vorrätig.

L. Schwenck,

9. Mühlgasse 9.

### Brot-Abschlag!

Weißbrot per Laib 40 Pfg.

Schwarzbrot per Laib 36, 37, 38 Pfg.

Täglich frische Brötchen, 2 Stück 5 Pfg.

Alle Backwaren sind nur von prima Qualität.

C. Kirchner,

Weltmarktstraße 27, Ecke Hellmundstraße, nur Edeladen, 6603





Pariser Welt-Ausstellung 900.

**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**  
**Singer Nähmaschinen**

finden mustergültig in Construction und Ausführung.  
 sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
 sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.  
 sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
 sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

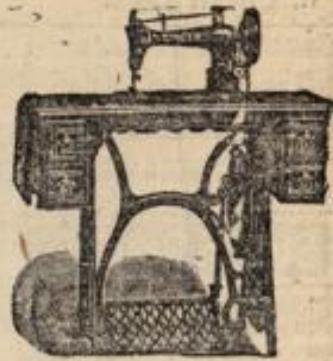
Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

**Singer Co.** Nähmaschinen Gründere Firma: **Wiesbaden, Marktstraße 34.**

Act.-Ges.

G. Reindiger.

6596



GRAND PRIX höchster Preis.

# Möbel soll man nur auf ... Theilzahlung kaufen,

wo man sicher ist, unter allen Umständen reell bedient zu werden, wollen Sie dies sein, so wenden Sie sich an

**J. Ittmann,**  
**Möbel- und Waarenhaus I. Ranges,**  
**4 I. u. II. Bärenstraße 4 I. u. II.**

6798

Nachdruck meiner Inserate oder Theile derselben  
ist strengstens untersagt.

## Riesen-Walfisch-Ausstellung!

21 Meter lang. — 150.000 Pf. schwer. — Kein Stelett.  
Vollständig geruht zu besichtigen auf dem

## Faulbrunnenplatz.

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder die Hälfte. 6232  
Die Sonderausstellung umfaßt Erzeugnisse aus der Tiefsee-fischerei.

Schluß Sonntag, den 6. Oktober.

Schirme werden überzogen und reparirt,  
sowie die elegantesten Damen- und  
Herren-Schirme neu angefertigt.  
Näheres Steingasse 20 6454

Frau Fischer.

## Die Verlegung meines Hutgeschäftes

nach  
Bahnhofstrasse 10

gezeigt hiermit ergeben an. 6893

K. Hehner.

## Wohnungs-Wechsel.

Verzogen von Sedanstraße 13 nach

Hellmundstraße 54.

Wilhelm Boes,  
Schuhmacher.

Wiesbaden-Sonnenberg.

## Cafe Alt-Deutschland

verbunden mit

## grosser Ausstellung

von Sehenswürdigkeiten und Gegenständen aus dem Mittelalter.

### Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Haltestelle der elektr. Bahn — in 2 Minuten vom Kurhaus zu erreichen.

## M. Frorath,

Wiesbaden.

Kirchgasse 10.

### Neuheiten

## Dauerbrandöfen

amerikanischen und irischen Systems.

### Regulir-Füllöfen

schwarz, vernickelt und emailliert.

### Petroleum-Heizöfen

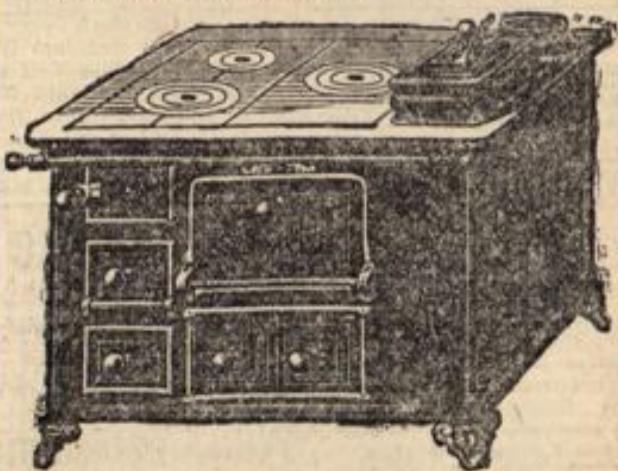
mit u. ohne Glaseylinder. 5720

### Koch-Herde,

schmiedeeiserne u. fein emaillierte.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Permanente Musterausstellung.



## „Restaurant Buchmann“

5 Spiegelgasse 5.

kleiner Ausbau des

Pfungstädter Export-Bieres.

Spezialität: **Rheingauer Original-Weine.**

Tische von 12—2 Uhr zu Mf. 1.20 u. Mf. 1.50.

im Abonnement Mf. 1.—.

Convers à Mf. 1.—. Reich Frühstück. u. Abendkarte.

## Moden-Journale

Zeitschriften, Wissblätter, Romane, Werke,  
Brochüren aller Art

liefern unter Zusicherung prompter Bedienung 6027

die Buchhandlung

H. Faust, Schulgasse 5.

**Möbeln. Betten** gut und billig auch Zahlungs-  
erleichterungen, zu haben  
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Zur gefälligen Nachricht, dass meine

**Tanz-Curse**

Mitte Oktober beginnen.

Hochachtungsvoll

6316

**Fritz Heidecker,**  
Mauritiusstrasse 10.**Geschäfts-Eröffnung.**

Wiesbaden - Langgasse 8.

Detail.
Cacao.
Thee.
Zu kerwaren
Confituren.
Biscuits.
Cakes.
Bonbons.
Praliné.
Bonbonniéren.
Atrappen.

Vielfachen Wünschen meiner verehrten Kundenschaft von Wiesbaden u. Umgegend entsprechend, eröffne ich am 4. October d. J. im Hause Langgasse 8 ein Zweiggeschäft, in welchem meine langjährig erprobten, allgemein als vorzüglich bekannten Marken in nebenstehenden Artikeln zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Strenge reelle Bodenfest ist mein Haupt-Prinzip. Gef. Versuche erbittrand.

6810 Hochachtungsvoll  
**Carl F. Müller, Chocoladenhaus.**  
Gleiche Geschäfte in Frankfurt a. M., Hanau, Offenbach, Mainz, Giessen, Aschaffenburg etc.

**Es ist mir gelungen**

verschiedene große Lager-Restbestände meiner Fabrikanten billig zu erwerben und bringe ich solche ebenso zu spottbilligen Preisen

**Langgasse 36 zum Ausverkauf.**

Unterjetzen für Damen und Herren Idem zu 50 Pf. bis zu den feinsten

Hosen. Herren 90. reinvollenen

Normalhemden 90.

weiße Damenhemden von 1 M. an bis zu den elegantesten. Sämtliche weiße und bunte Damenwäsche, sowie Weißwaren, Manufakturwaren, Strumpfwaren, Tricotagen, Tisch- und Bettwäsche, fertige Bezüge (weiß und bunt) u. u. Corsetten Spezialwaren. 6107

**Nur Langgasse 36.****Wirthschafts-Übernahme.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich die Wirthschaft

**„Zur Stadt Coblenz“**klüglich übernommen habe. Dies meinen werten Freunden und Bekannten sowie meiner geehrten Nachbarschaft zur höflichen Kenntnissnahme. Empfiehlt **H. Biere** (hell und dunkel), **reine Weine**, **gute bürgerliche Küche**.

Zum freundlichen Besuch höflich einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Justus Hess.****Wirthschafts-Gröffnung.****„Zum Luxemburger Hof“**

Hederstraße 13, vis-à-vis Luxemburger Platz.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage obiges Restaurant übernommen habe.

Meinen werten Freunden, Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft empfiehlt Lagerbiere (Mainzer Alten-Brauerei), **reine Weine**, **gute bürgerliche Küche**, **Regelbahn**, **Vereins-Zälichen** etc.

Zum gesl. Besuch höflich einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Carl Brühl,**

langjähriger Restaurateur zum Jägerhaus.

6775

**Gebrannten Kaffee**, täglich frisch geröstet, per Pf. 70, 80, 90 Pf., 1.—, 1.20—1.80 M., besonders empfehlenswert in Menado, Liberia, tiefengesch. Bohnen, per Pf. nur 1.20 M., in Caffinade 34 Pf., Reis per Pf. 12, 16, 20 bis 40 Pf., Rüdeln per Pf. 20, 24, 30, 40, bis 80 Pf., in Mehle 14, 16, 18 und 20 Pf., Hafergrüne 24 und 30, Macaroni per Pf. 25, 30, 35, 40 bis 60 Pf. In Petroleum 16 Pf., Neues Sauerfratzen 10 Pf., In weiße Kernseife 24, hellgelbe 23, Schmierseife 20 und 22 Pf., bei 5 Pf. Abnahme billiger, Neue Höringe 5, 6, 8, und 10 Pf., Nollmösse, Sardinen, Bismarck-Höringe sehr frisch, Neue Linsen 12, 15, 20, 28 und 35 Pf., Bohnen 14 und 18 Pf., Größen 15, 18, 20 und 24 Pf. empfiehlt **Adolf Haybach**, Wallstraße 22. Telefon 2187.

Schöner Gesellschaftsraum,

**Wirthschafts-Übernahme.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem 1. October die Wirthschaft „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, am Exerzierplatz,

übernommen habe.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie Nachbarschaft und einem verehrlichen Publikum empfiehlt ich ff. Lagerbier der Kronenbrauerei, reingehaltene Weine, gut bürgerliche Küche, zum freundlichen Besuch höflich einladend, zeichnet

6694

Hochachtungsvoll

**Georg Henchel.**

Gute Gesellschaft.

**Die Verlegung**  
meines  
**Tapeten- u. Linoleum-Geschäfts**  
nach  
**Kirchgasse 54**

zeige hiermit ergebenst an.

6782

Telephon 2256.

**Julius Bernstein.**

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Anzündholz per Centner 2.20. Abfallholz per Centner 1.20.

Bestellungennimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

3116.

**Oefen,**reiche Auswahl  
in schwarz, vernickelt  
u. emailliert,  
bewährte Systeme, in  
jeder Preislage.

Amerikaner Oefen.

Irische Oefen.

Regulir-Füllöfen.

Kochöfen.

Gasöfen.

Petroleumöfen.

**L. D. Jung,**Kirchgasse 47,  
Ecke Mauritiusplatz,  
Telephon 218.**Tanz-Unterricht.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzugeben, dass Anmeldungen zu meinen im Oktober beginnenden

**Tanz-Kursen**

jederzeit entgegen genommen werden Hermannstraße 28.

1. Etage und Michelberg 4 (Laden).

Privatunterricht zu jeder Zeit.

Unterrichtsstätte: Hotel Hahn und Hotel Vogel.

**Julius Bier,**

Lehrer für Gesellschafts u. Kunstante, Dirigent der Kurhalle u. Räumungs in Bad Kreuznach, sowie erster Vereine Wiesbadens.

Mitglied des Bundes deutscher Tänzlehrer.

5719.

**Tanz Lehr-Institut**

II. Schwab, Tanzlehrer.

Beginn meines Haupt-Kurses für alle Kunstd- und Gesell-  
schafts-Tänze

Montag, den 7. Oktober.

Anmeldungen nehmen in meiner Wohnung Nömerberg 16, Part. (Baden) entgegen.

Honorar 12 Mark, zahlbar in 9 Raten. Prima Referenzen.

Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Unterrichtsstätte: 3 Röntgen, Marktstraße. 6068

**Damentuch,**reinvollen, moderne Farben,  
feine Appretur und decatet, liefert  
billig Wollstoffteile, Hermann  
Bewier, Sommerfeld (Bezirk  
St. a. O.), Tuchverkaufsgeschäft  
gegr. 1873. 4183Ein sehr gutes Cello zu  
verkaufen. 6568**Sonnenberg-Wiesbaden.****Restaurant zum „Kaiser Adolf“, (Lub. Franz Heim.)**Schöner schattiger Garten — Gute bürgerliche  
Speisen — Reine Weine — Gut gepflegte Biers

Direkt am Endpunkt der elektr. Bahn

und am Fuße der Burgruine.

**Gartenrestaurant u. Cäfe z. Klostermühle**in 10 Min. bequem durch die Bahnhofstraße oder den Wald zu erreichen  
Täglich zum Cäfe frische Waffeln.  
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radstation.



# Für die neue Wohnung

empfehle:

## Tisch-, Wand-, Salon- und Hängelampen.

Engl. Kohlenkästen,  
Ofenschirme,  
Leitern, Servi-bretter,  
Bürsten, Besen,  
Scheuertücher,  
Wichskästen etc.

Waschgarnituren,  
Haushaltungstonnen  
(neueste Formen),  
Tonnenetagères,  
Tücherleisten etc.

Dem vermehrten Bedarf Rechnung tragend, habe ich von geschmackvollen und preiswerthen Luxusmöbeln wie:

Salontische, Bauerntische, Spiel- u. Rauchtische, Säulen, Vogelkäfige, Wandbretter, Paneele, Bücher- u. Noten-Etagères, etc. etc.

eine besondere Abtheilung eingerichtet, zu deren Besuch höflichst einlade.

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Telephon 2048.

English spoken.

On parle français.

6723



## Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



Verein Wiesbaden.

Zu einer am Mittwoch, den 9. Oktober d. J. Abends 9 Uhr, im Beccinofstal „Friedrichshof“, Friedrichstr. 35, stattfindenden

### Hauptversammlung

laden wir unsere Mitglieder freundlich ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Vorträge, 2. Winterveranstaltungen, 3. Kostenbericht, 4. Aufsichtsrath-Ergänzungswahl, 5. Sonstiges. 6782

## Männerturnverein.



Sonntag, den 6. Oktober  
in unserer Turnhalle Blattestr. 16,  
Nachmittags 2 Uhr: Wettturnen  
der aktiven Turner und Jögglinge.  
Abends 8 Uhr Preisvertheilung.  
Familien-Abend mit Tanz, wozu  
ergebenst einlade.

Der Vorstand.

## Männer-Gesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 6. Oktober 1901:

### Ausflug nach Kloppenheim

Gasthaus „Zur Rose“ (Mitglied Gohmann),  
wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft hierdurch ergebenst einladen.  
Abmarsch präzis 2½ Uhr vom Kaiser Friedrich-Denkmal. 6859

Der Vorstand.

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag, den 6. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:

### Ausflug

in den Burggrafen (Mitglied Hebel),  
wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner ergebenst  
einladen.

Der Vorstand.

## Bienen-Honig.

(garantiert rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsschilder“ versehen.  
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
Peter Daut, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor  
C. Machenheimer, Rheinstraße.

# Herren-Anzüge,



10. Oktober 1901

### Sziehung der Frankfurter Ansstellungs-Lotterie

Cent. M. 6000	1 M.	1 200.
1 a	4000	Porto u. Zoll 10 M.
1 Prämie	100	durch das Generat. Sekret.
1 a	500	
1	100	Alfred van Perlstein & Comp.
4 . 50	200	Mainz, große Bleiche 3.
20 . 10	200	Die Gewinne werden in Bonn
40 . 5	200	41 M. aufgeteilt, die zum Aufkauf
359 . 3	1050	gegenstände indeckt Ausstellung
417 Gew.	M. 8250	nach freier Wahl des Gewinners berechtigt. Nur 20 000 Voos.
		6723

In Wiesbaden bei J. Stasen, Kirchgasse 60, 8. de Ballois.

Carl Gassel, Kirchgasse 40.

144/120

10. Oktober 1901

Sziehung der

Frankfurter

Ansstellungs-Lotterie

10. Oktober 1901

Sziehung der



Bezugspreis:  
Wochentl. 50 Pf. Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen  
stets höchstens 100 Pf. und Beilage.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neuzeitliche Nachrichten.

Anzeigen:  
Die halbseitige Beilage oder deren Teile 10 Pf. für aus-  
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Beizelle 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen-  
gebühr pro Tausend Pf. 250.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitungen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 234.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert in Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

## Zweite Ausgabe.

## Geborene Verbrecher?

Lebthin tagten in Amsterdam die Criminal-Anthropologen aller Länder. Bei der Diskussion über Degeneration und Criminalität befürwortete Prof. Winkler-Amsterdam Professor Beneditt's Geringhöchung der Degeneration, die, wie Lombroso richtig sage, die Ursache der Criminalität sei. Dr. Gina Lombroso, Tochter des Turiner Professors, teilte Falle von Criminalität mit, die sich als Folge von Jugendstörungen in vorgerücktem Alter einwirken. Es wurde ein Fall genannt von gänzlicher Charakteränderung, als Folge eines Schlagess auf den Kopf. Nach einer die Folgen des Schlagess lehrenden Operation wurde auch der Charakter wieder besser. Dr. Crocq-Brüssel bestreit die Bedeutung solcher Fälle, daß diese Verbrecher werden können und umgekehrt, ist alt und beweist nichts. Dr. Granier-Paris wies auf die Kinderstörungen hin, zum Beweise, daß es keine geborenen Verbrecher giebt. Redner meint, beide Parteien seien einig, wenn man annehme, es gebe neben geborenen Verbrechern auch zufällige. (Beifall.) Prof. Ferri-Rom verneint sich darauf unter dem Beifall der Versammlung theilweise mit Granier's Beobachtungen. Die Kriminal-Anthropologie schaut nicht, daß ein Individuum mit Verbrecherstigmata Verbrecher werden muß. — die Umgebung, das ganze Leben muß dazu mitwirken. Prof. Baer-Berlin sprach über seine Beobachtungen junger Mörder. Untersuchungsrichter Dr. Albanel-Paris hat in 580 Familien mit mehr als einem Kind, die infam in 2000 Jahren hatten, in jeder Familie ein verbrecherisches Kind gefunden. Weshalb dieses eine? — Mittags sprach zuerst der französische Wissenschaftler Le Devre über die von ihm seiner Zeit projektierten, vom belgischen Parlamente aber abgelehnten Reformen im Gefängniswesen. Der greise Redner wurde stürmisch applaudiert. Gadam verbreitete sich Dr. Granier über die verbrecherische Jugend. Das häufige Vorkommen jugendlicher Mörder scheitert er dem übermäßigen Alkoholismus und der dadurch bedingten erheblichen Verelzung zu. Der Staat sollte dagegen aufstreben. Es müßten jener Wissenschaften zwischen Gefängnissen und Zerrenhäusern entstehen, denn wen in der geborenen Verbrecher bestehen, sei er ein Kranfer. Der Alkoholismus verbreite sich heute viel mehr unter den Frauen als unter den Männern. Dr. Berillon-Paris teilte darauf interessante Fälle mit von Heilung degenerierter Kinder von Kleptomanie, Charakterfehlern usw. durch Hypnose.

## Aus aller Welt.

— Eine "vielversprechende" Laufbahn. Ein junges Bürschchen von Lampertheim wurde von seinen recht achtbaren Eltern in einem Geschäft in Mannheim als Lehrling untergebracht. Dem Jungen stießt aber das in der

Großstadt gebotene Vergnügen mehr im Kopf als seine Pflicht und Arbeit. Er ließ sich öfters Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen; zuletzt suchte er mit 500 M., die er nach der Ortskassenfalle bringen sollte, das Weite. Dieser Tage soll er in Basel verhaftet worden sein.

— Ein Raubmordversuch wurde im Stationsgebäude zu Trudering (München) begangen. Um diese Zeit lag der Stationsaufseher Johann Stadler im Dienstbüro auf einer Matratze, als ganz plötzlich die Thür geöffnet wurde und ein Bursche mit erhobener Axt auf den ancheinend losenden Stadler zuschlug und gegen ihn einen Hieb führte. Stadler sprang auf, parierte den Hieb und entzog dem Angreifer die Axt, worauf dieser unter Zurücklassung der Axt und seines Hutes die Flucht ergriff. Der Thäter trug keine Schuhe. Sichtlich war es auf die Ausraubung der Kasse abgesehen.

— Mordversuch und Selbstmord. In der Maschinenfabrik von Wegelin und Hübler in Halle (Saale) schoss der 18jährige Schlosser Paul Tässler Revolverschläge auf seinen Meister ab. Tässler wurde schwer verletzt in das Krankenhaus "Bergmannsstraße" gebracht. Eine Kugel drang dem Meister hinter dem linken Ohr in den Kopf, eine andere saß in dem linken Oberarm. Nach vollbrachter That entfernte sich der Attentäter und begab sich in seine Wohnung, wo er seinem Leben durch Erhängen ein Ende mache. Welche Gründe Tässler zu der Bluthat hatte, ist nicht bekannt geworden, dieselbe erscheint um so unerklärlicher, weil T. als ein sehr ruhiger und anständiger Mensch bekannt war. Von anderer Seite verlautet: Tässler feuerte plötzlich auf den Werkmeister Thomann vier Revolverschläge ab, wo durch letzterer schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde. Hierauf flüchtete T. schamlos und begab sich in seine Wohnung, wo er von seinen Verfolgern tot aufgefunden wurde. Das Attentat und die Flucht des Thäters erfolgten so plötzlich und schnell, daß T. bereits aus der Fabrik war, ehe andere Personen recht zur Bestimmung kommen konnten.

Ein seltsamer Vorgang hat sich in Spandau bei der Beerdigung eines Kindes angetragen. Im städtischen Krankenhaus war ein 18jähriger Knabe, Sohn des Arbeiters Thinius, an Gehirnerschütterung und Hirnhautentzündung, die er sich bei einem Sturz von der Treppe zugezogen hatte, gestorben. Gestern sollte die Beerdigung stattfinden. Der Vater hatte rechtzeitig den Sarg in das Krankenhaus geschafft und fuhr zur festgelegten Stunde in einer Trojkäfe vor, um die Leiche nach dem Friedhof zu bringen. Er trug den verschlossenen Sarg nach dem Bogen und fuhr nach dem Gottschee. Hier wollten die Angehörigen das tote Kind noch einmal sehen. Der kleine Sarg wurde in der Halle geöffnet, aber — er war leer. Die Nachforschungen ergaben dann, daß der Wärter die Einigung vergessen hatte. Die Leiche wurde darauf nachträglich noch dem Friedhof geschafft.

alles hinein in den Kessel. Wir gerieten in Gefahr, überritten zu werden, so wild waren die Engländer darauf, die Wagen abzufangen, und wir konnten uns nur durch fortgesetztes Schnellfeuer schützen, wodurch wir sie zum Stehen brachten. Die berittene Infanterie sah ab, um sprunghohe gegen uns vorzugehen, und diesen Umstand benutzten wir, um wieder aufzufüllen, und in vollster Sturzreite davonzujagen, verfolgt von den siegesdrückten Reitern und den Kugeln der Schützen. — Da, endlich stieg die lange ersehnte Rauchwolke vor uns auf. Die Kanonen fingen jetzt an, ein Wörtlein mitzureden, ein dumpfer Donner, das faulende Geräusch der über uns hinschlagenden Geschosse, und wie mit einem Hauberschlag wurde es auf allen Höhen lebendig. Die Kanonen donnerten von allen Seiten, und das unheimliche Knattern der Waffen wollte kein Ende nehmen. Jetzt waren wir für eine Weile die Zuschauer in dem furchtbaren Schauspiel. Wir sahen die Granaten in die Kavalleriemassen eindringen, die Artillerie machte kampfhafte Versuche, abzuprobieren, aber Granate auf Granate faulste hernieder, und Pferde und Mannschaften bildeten wirke Knäuel. Die Infanterie versuchte, sich zu entwinden, aber alles rannte wild durcheinander, schwer gewordene Pferde und Maultiere erhöhten noch die Verwirrung und in wilder Flucht sah man Alles dem Ausgang des Thales zustromen. Totte und Verwundete bedekten das Feld, ein Munitionswagen, in den eine Granate geschlagen war, flog mit furchtbarem Krach in die Luft und rückte entzündliche Verwüstung an, kurz, es war eine vollkommene Niederlage (von der Kitchener bisher auch nicht ein Sterbenwörter gemeldet. Ned.) Da erschien vor uns die erste weiße Flagge. Unsere Bedräger, die allerdings auch am wenigsten Aussicht hatten, zu entkommen, waren die ersten, die sich ergaben. Das war das Signal für die Anderen, und überall wurden weiße und helle Tücher geschwenkt. Das Schießen hörte allmählich auf, und nun befahlen die Engländer überhaupt erst ihre Gegner zu sehen. Von allen Seiten strömten sie von den Höhen

— Eine Mormonentafse fand in der "Dahn" bei Köpenick, dem Jordan der Berliner Mormonen, statt. An dem Alte nahmen etwa 40 Personen, darunter ein Dutzend Frauen, zumeist "Heilige des jüngsten Tages", teil. Die Taufe selbst wurde an zwei Männern und einer Frau vollzogen. Die in lange, weiße Bademäntel gehüllten Täuflinge wurden vom "Bischof" O'Donnell aus Ogden-City im Staate Utah nacheinander ins Wasser geführt, bis dasselbe an die Knie reichte und dann schnell untergetaucht. Nach der Ceremonie hielt der Bischof eine Ansprache.

— Aus dem Buge gestürzt. Aus einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahn-Buge stürzte sich unweit Brest ein 13jähriger Knabe auf das Nebengleis, wo er von einem kurz darauf heranbrausenden Zuge vollständig zermalmt wurde. Die Ursache des Selbstmordes (oder Unglücksfallen?) ist unbekannt.

— Waldbrand. Wie aus Berchtesgaden gemeldet wird, entstand am Eingang in die Almbachklamm ein Waldbrand, der sich sehr rasch verbreitete. Das Feuer wütete 3 Stunden. Der Brand scheint dadurch entstanden zu sein, daß jemand ein Zündholz oder eine brennende Zigarre wegwarf.

— Doppelselbstmord. Der Steueraufseher Lux von Liegnitz und dessen siebzehnjähriger Sohn Albinus, die seit dem 12. Juni ds. J. verschwunden waren und wegen verüchteten Mordes an ihrer Frau resp. Mutter siedbriefflich verfolgt wurden, sind im Walde bei Gläserndorf (Kreis Löbau) erhangt aufgefunden worden. Dragoner fanden Vater und Sohn an einem Baume hängen. Der Verneungsprüfung war schon ziemlich weit vorgeschritten.

— Mord an einem italienischen Kästnerknecht in den Abruzzen. Der Schauspiel einer furchtbaren Blutthät war soeben wieder einmal dieser berüchtigte Theil der mittleren Apenninen. Der Baron Franceschetti aus Neapel pflegt die Sommermonate mit seiner zahlreichen Familie in Montazzoli, einer seiner vielen Besitzungen in den Abruzzen, zu verbringen. Auch in diesem Jahre, so schreibt man aus Rom, befand sich die Familie dort, beabsichtigte aber, in wenigen Tagen zurückzufahren, da der älteste, 18jährige Sohn Gustavo sein Abiturientenexamen machen sollte. In diesen Tagen nun hörte Gustavo, während er sich auf der Jagd befand, verzweifelte Hilferufe. Er eilte der Richtung zu, von woher das Schreien ertönte, und fand den Gutsverwalter seines Vaters im Kampf mit einem Colonen. Der aber hatte gerade gegen den unter ihm liegenden Verwalter einen Dolch gerückt, als Gustavo zusprang und den Verdrängten befreite. Dabei fiel dem Colonen der Dolch zur Erde und er bat nun demuthig und wehmüthig den Sohn seines Herrn um Verzeihung, indem er vor ihm auf die Knie fiel. Gleichzeitig ergriff er aber von Neuem das Messer und stürzte nun, wieder im Besitz der Waffe, auf Gustavo, dem er das Messer bis an das Hest in die Brust stieß. Der Jüngling brach zusammen, batte aber noch so viel Kraft,

herunter, mit gespanntem Mauzer ihren Gefangen entgegen. Aber nicht Alle. Der größte Theil blieb in der Position liegen, um für alle Hölle gerüstet zu sein, wenn die Gefangenen vielleicht, wie es schon vorgekommen war, die gesetzte Zahl der Buren erkennen, ihre Waffen wieder aufnehmen und den Kampf fortsetzen sollten. Mit dem Ruf "hands up!" näherten sie sich den Engländern, die pflichtschuldig die Hände hochhielten und froh waren, dem Blutbad entkommen zu sein. Die verwundeten Engländer wurden am nächsten Tage an eine bestimmte Stelle gebracht und dort von englischen Ambulanzen in Empfang genommen. So waren wir die Last los und die Verwundeten hatten bessere Pflege, als bei uns.

— Zum Abenteuer einer Berliner Sängerin mit einem russischen Grafen, das wir mittheilen, verlautet, daß der russische Graf sein eigenartiges Wandtuch auch schon anderwärts verjagt hatte, allerdings ohne Erfolg. Die Wohnung der Sängerin in der Zimmerstraße hat er nach den neueren Ermittlungen erst aufgesucht und geplündert, nachdem er in der Lichtenstein-Allee die Troschke verlassen und den Kutschier angewiesen hatte, seine Begleiterin nach dem Hotel zu bringen. Vorher schien ihm die Sängerin wohl noch nicht fest genug zu schlafen. Da er aus der Wohnung auch seine Karte wieder mitnahm, so konnte die Dame zuerst nicht recht wieder auf den Namen kommen. Dieser lautet, wie jetzt festgestellt ist, Conte Starudzoff. Der Gauner ist etwa 25 bis 28 Jahre alt, spricht gut französisch und gebrochen deutsch und erzählt von Trouville, Spa und Baden-Baden. Er giebt sich für einen Herrenreiter aus, ist eine Mittelgestalt, hat dunkles, kurzgeschorenes Haar und einen starken, schweren Schnurrbart und trägt die feinste Kleidung, u. a. einen nach der neuesten Mode gearbeiteten Sommerüberzieher mit senkrecht eingeschnittenen Taschen.

dem Colonen mit einem Schuß aus seiner Doppellinse den Schädel zu zerschmettern. Dann verschied er.

\* **Automobil-Unglück.** Ein furchtbare Automobil-Unglück hat sich in der Nähe von Antwerpen ereignet. Ein Gefährt mit zwei Brüsseler Touristen, einem Herren und einer Dame, rammten gegen einen Baum und beide Wageninsassen erlitten ihren Tod.

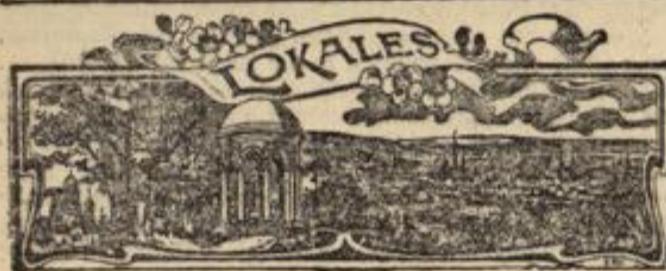
\* **Buben** nannte die im Armenhause in Bell etablierte Taglöhnerin Katharina Vogt von da den Bürgermeister und die Gemeindemitglieder. Für diese gebührenfrei verliehene Titulatur muß die Vogt nach dem Gutachten des Schöffengerichts Würzburg 20 M. „Gehörsamen“ nachzuzahlen.

\* **Eine internationale Schönheits-Concurrenz.** Das Ereignis des Pariser Carnaval soll eine in der Großen Oper zu veranstaltende internationale Concurrenz weiblicher Schönheiten sein. Le Journal, welches den ersten Preis von 10 000 Francs, gleich 8000 Mark hierfür stiftete, appelliert an die deutschen, österreichischen, italienischen, griechischen, spanischen, nordischen, amerikanischen, kurz an sämtliche Prezzereme und erachtet sie, ihrerzeit allenthalben für engere Concurrenzen Propaganda zu machen. Die Siegerinnen jedes Landes sollen sich dann in Paris zusammenfinden. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt man dann auch die Frage einer allen ästhetischen und hygienischen Bedingungen entsprechenden Frauentracht zu lösen.

### Die Rhein-Regulirung.

Endlich ist nach langem Harten die endgültige Vereinigung zwischen den Rheinufersstaaten Baden, Bayern und Elsass-Lothringen über die Durchführung der Rheinregulirung auf der Strecke Ludwigshafen-Straßburg so weit gediehen, daß nur noch der formelle Abschluß zu erfolgen hat. Zwischen Elsass-Lothringen und Baden hatte man sich schon früher darin geeinigt, daß das Reichsland fünf Zehntel und Baden vier Zehntel der Kosten übernehmen sollte, während man Bayern, das wegen der pfälzischen Strecke beteiligt ist, nur mit einem Zehntel der Kosten heranziehen wollte. Die bayerische Regierung hat aber dieser Vertheilung niemals zugestimmen wollen. Jetzt hat sie sich endlich bereit finden lassen, wenigstens eine Summe von 800 000 Mark zu übernehmen, während die beiden anderen Rheinufersstaaten sich verpflichten, den an dem letzten Zehntel dann noch fehlenden Rest ihrerseits im Verhältniß zu ihrer übrigen Vertheilung zu übernehmen. Die gesammten Kosten sind nach den neuesten Voranschlägen auf rund 13 Millionen berechnet. Die Ausführung wird im wesentlichen in der Weise erfolgen, daß Baden die Arbeiten in dem unteren Theil, Elsass-Lothringen die in dem oberen Theil der Rheinstrecke übernehmen wird. Beide Staaten, welche über die ausgezeichnetsten Wasserbautechniker verfügen, werden sicherlich Alles ausbieten, daß die Arbeiten mit solter Umsicht vorbereitet werden, daß, sobald die parlamentarische Genehmigung des Abkommens erfolgt sein wird, die Ausführung mit voller Kraft in Angriff genommen und zu Ende geführt wird.

Die Ausführung wird der gesammten Rheinschiffahrt zu Gute kommen. Die vielfachen Hindernisse, welche bisher einem regelmäßigen Wasserverkehr Emmerich-Köln-Straßburg entgegenstanden, werden endlich verschwinden.



\* Wiesbaden, 6. Oktober.

\* **Einjährig-Freiwillige.** Beim hiesigen Füsilier-Regiment von Gersdorff sind am 1. Oktober 55, beim R. Inf.-Artillerie-Regiment 18 Einjährig-Freiwillige eingestellt worden.

\* **Straßenpferre.** Zwecks Herstellung einer Rupwasserleitung wird der Thorbergweg von der Kapellenstraße bis zu den Nerothalanlagen für den Fuhr- und Fußgänger-Verkehr und zwecks Herstellung einer Gasleitung der Hochgraben vom Schulberg bis zur Adlersstraße für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

\* **Stadt. Wasserleitung.** Die Stollenarbeiten am „Kellergipf“ haben bisher gute Fortschritte gemacht. Der Stollen ist jetzt 1400 Meter in den Berg getrieben. Es kommt nun bereits die Fertigung des gewonnenen Wassers nach der Stadt in Betracht. Die Firma Kölberg und Cie., welche die Stollenarbeiten ausführt, führt auch die Einleitung nach der Stadt aus. Die eisernen Röhren der neuen Leitung sind von besonderen großen Dimensionen.

\* **Concours Fischart.** Im Sachen betr. das Concoursverfahren über das Vermögen des Restaurants Karl Fischer von Biebrich a. Rhine ist seitens des Concoursverwalters die Einstellung des Concoursverfahrens wegen mangelnder Nöte beantragt. Termin ist auf 19. Oktober bestimmt.

\* **Ein großer Brand** auf dem Hofgute Miehlsdorffhausen bei Erbenheim legte gestern Abend den Vieh- und Butterstall und eine alte Schmiede in Asche. Die Feuerwehren von Hochheim, Dellenheim, Erbenheim und Nordenstadt waren auf der Brandstätte erschienen. Die 80 Stück Mindvieh konnten gerettet werden. Das Feuer war weitwichtig.

\* **Ag. Schauspiele.** Herr Opernsänger Kaliß wird morgen Sonntag, den 6. Oktober, zum ersten Mal in dieser Saison als „Höhn“ im „Opern“ auftreten.

\* **Walhalla.** In unserem beliebten Vergnügungs-Etablissement finden heute Sonntag folgende Veranstaltungen statt: Im Theatersaal Vormittags halb 12 Uhr Matinée, Concert der Theatercapelle unter Mitwirkung von Künstler-Specialitäten, der Eintritt hierzu ist frei; Nachmittags und Abends Vorstellungen des gesammten Künstlerpersonals. Im Hauprestaurant concertiert die Theatercapelle ab 10½ Uhr Abends bei freiem Eintritt. Auch der Walhalla Keller wird

heute wieder zum ersten Male geöffnet sein, aus welchem Anlaß in demselben Freiconcert des beliebten Cornet-Sextetts der 80. Inf.-Capelle stattfindet. Bei der Fülle des Gebotenen dürfte in der Walhalla heute wohl wieder in allen Räumen kaum ein unbelebtes Plätzchen zu finden sein.

\* **Curbans.** Zu der in den gestrigen Blättern enthaltenen Notiz über die Mitwirkung des jungen Künstlers Julius Wertheim im heutigen Solisten-Abschluß des Kur-Orchesters ist zu bemerken, daß derselbe ein Neffe des verstorbenen berühmten Musikers Carl Laufzig ist. Er ist Pole, in Warschau geboren und erzogen, wofür er in diesem Jahre, 19jährig, das Conservatorium absolviert hat und mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden ist.

\* **Ein Gauknertrieb.** Vorige Woche kam in das bekannte Sorglager von Berthold Wiesel in Frankfurt auf dem Großen Kornmarkt ein eleganter Herr, der *Sehr erhaben* Herr eines russischen Fürsten, Namens — ja, die russischen Namen sind schwer zu verstehen, aber er endete mit „binski“. Also Jezendwieski erzählte, sein Herr, der Fürst, liege in Wiesbaden im Hotel „Vier Jahreszeiten“ im Sterben. Die Firma Wiesel habe den Transport der Leiche der Kaiserin Friedrich nach Potsdam so vorzüglich ausgeführt, sie solle auch den Transport des Fürsten nach Russland übernehmen. Sie werde von Wiesbaden von dem Ableben des Fürsten telegraphische Mitteilung erhalten. Während der weiteren Unterhaltung erzählte der Fremde, er habe da ein kleines russische Cigaretten, jetzt aber, da er doch nach Russland zurück müsse, keine Verwendung mehr dafür. Er wolle mit den Cigaretten sein Geschäft machen, Herr Wiesel solle nur den Zoll von einigen Mark bezahlen. Herr Wiesel machte das Geschäft. Der Fremde ging fort. In der Nacht gegen 3 Uhr erwachte Herr Wiesel plötzlich aus dem Schlaf. Er ging ans Fenster, auf der Straße standen zwei Männer, die leise piffen, und an der Thür des Ladens stand ein Dritter, in dem Wiesel den Fremden wiedererkannte. Zweifellos wollten die Gauner einen Einbruch verüben. Als sie sich beobachtet sahen, verschwanden alle drei schnellstens. Herr Wiesel machte Anzeige bei der Polizei und übertrug ihr auch die Cigaretten, die nach der angestellten chemischen Untersuchung mit Morphium getränkt waren. Es scheint da ein wohlpräparierter Gaunerstreich vorzuliegen.

\* **Festfeier.** Die von dem „Kath. Männerverein“ arrangierte Festfeier, welche heute Sonntag Abend im großen Saale des Kath. Vereinshauses stattfindet, verspricht einen schönen Verlauf zu nehmen. Aus dem reichhaltigen Programm entnehmen wir u. a., daß neben den besten Kräften der Gefangensabteilung auch der stimmungsvolle Bassist Herr M. Alter seine Mitwirkung zugesagt hat. Das zur Aufführung gelangende historische Drama „Die Räuber von Maria-Kulm“ ist noch von der Wohlthätigkeits-Voranstaltung hier in bester Erinnerung und wird seine Wirkung nicht verfehlten, zumal die Belebung der Rollen die alte geblieben ist. Wünschen wir dieser Veranstaltung den besten Verlauf und den Teilnehmern einige angenehme Stunden im Freundschaftskreise.

\* **Hilda.** Der Männergesangverein „Hilda“ begeht sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag, den 20. Oktober, in der Turnhalle (Hellmundstraße) durch Vocal- und Instrumentalkonzert mit anschließendem Ballvergnügen. Ferner sei mitgeteilt, daß die Weihnachtsfeier am 29. Dezember und der Maskenball am Fasching-Dienstag ebenfalls in der Turnhalle stattfinden.

\* **Der Club „Edelweiss“** unternimmt heute Sonntag bei jeder Bitterung einen Ausflug nach Biebrich zur neuen Turnhalle. Es wird auch diesmal wieder alles aufgeboten, um den Gästen recht gemütliche Stunden zu bereiten, dafür bürgt die Leistungsfähigkeit des Vereins. (Siehe Annonce.)

### Aus dem Gerichtssaal.

#### 1) Strafkammer-Sitzung vom 5. Oktober.

Wieder eine Messer-Affäre.

Aus ganz unbedeutender Veronlassung gerieten während der Nacht vom 13. zum 14. Juni in sehr später Stunde in der Aldestrasse verschiedene junge Leute in einen Streit, dessen Resultat die nicht ganz unerhebliche Verlegung verschiedener Personen war. Einem der Beteiligten soll dabei mit einem langen Dolch der rechte Oberarm durchstochen worden sein und es wäre bei dem Verleihen unfehlbar eine Blutung eingetreten, sofern nicht in kurzer Zeit ärztlicher Beistand hätte eintreten können, ein Anderer, der Messer E., trug, im Begriff, das elterliche Haus zu betreten, einen Messerstich in den Rücken davon neben mehreren Quetschunden, die ihm durch Stockschläge beigebracht worden waren. Die Haupttäte werden in den Tagelöhner Aug. Sch., Adolf B. und Michael G. von hier gesehen, von denen der Letztere nicht aufzufinden war, während die beiden Anderen sich wegen Körperverletzung heute zu verantworten haben. Sie wollen ihrerseits provoziert worden und lediglich in der Defensive gewesen sein. — Die Verhandlung wider G. wurde von der gegen die beiden Anderen abgetrennt und bezüglich seiner Hofbefehl erlassen. Ein Uebrigen verließ Sch. in 9 Monate, B. in 14 Tage Gefängnis. Auch über G. wurde, da er bei der Höhe der Strafe fluchtverdächtig sei, die Untersuchungshaft verhängt.

#### Ein frecher Betrug?

Am 24. April, in der Dämmerung, erschien in einem Geschäft an der Wellstrasse ein Kind und kaufte 1 Büchse Chocolat für 50 Pf., indem es mit einem 2 Markstück bezahlte. Die Verkäuferin Katharina W. nun — diese war allein im Laden anwesend — hat noch der wider sie erhobenen Anklage diese Gelegenheit benutzt, statt eines 2 Markstückes eine werthlose Spielmarke an den Mann zu bringen, in dem sie neben einem Fünfzig-Pfennigstück eine solche herausgab. Natürlich merkten die Eltern des Kindes gleich, daß es sich dabei um ehrloses Geld nicht handle. Die Mutter begab sich als bald in den Laden, um den Umtausch der Münze zu verlangen. Nach langen Auseinandersetzungen erklärte sich das Mädchen auch dazu bereit. Die Frau jedoch zog vor, die Polizeibehörde mit der Angelegenheit zu befassen. Nach einem Urteil des Schöffengerichts, welches die W. mit 20 Pf. bestrafe,

ist diese schuldig des Betrugs, die Verurteilung ist jedoch kaum zu einem Richtschuldig und demgemäß zu einem Freispruch.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

\* **Frankfurt a. M.**, 5. Okt. (Priv.-Telegr.) Heute Vormittag 12 Uhr fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung für Unfall-Verhütung, Sanitäts- und Rettungswesen in Gegenwart des Regierungspräsidenten, des kommandirenden Generals des 18. Armeekorps, des Bürgermeisters Varentzapp, Mitglieder des Magistrats und zahlreicher Stadtverordneten statt. Außer dem Ober-Landespräsidenten waren noch der Erste Staatsanwalt und der Polizeipräsident erschienen. Im Namen der Provinz Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eröffnete Oberpräsident v. Bedrich-Tütschler die Ausstellung, in seiner Rede besonders den Staatsbehörden, wie den Städten Frankfurt und Wiesbaden für die rege Beteiligung dankend.

\* **Berlin**, 5. Okt. In der Fürstenwalderstraße hat der 21 Jahre alte Buchhalter Beyer seine Wirthin, die 80 Jahre alte Gebammte Zimmermann durch Messerstiche in den Arm und Revolverschüsse in den Unterleib schwer verletzt und sich selbst 3 Sticheln in die Brust und in den Kopf geschossen. Beyer hatte sich in die Zimmermann, eine geschiedene Frau, verliebt, war aber von ihr zurückgewiesen worden.

\* **Breslau**, 5. Okt. Auf einem Neubau in der Alsenstraße wurden beim Ausschachten von Baugruben 3 Arbeiter verschüttet. 2 wurden als Leichen und einer noch lebend hervorgeholt.

\* **Amsterdam**, 5. Okt. Gestern und vorgestern tagte hier unter Ausschluß der Öffentlichkeit eine Conferenz zur Bekämpfung des Mädelhandels. Im nächsten Jahre soll die Conferenz in einer großen Stadt Süddeutschlands zusammen treten.

\* **Paris**, 5. Okt. Ein Unbekannter überfiel den Militärposten vor dem Gerichtsgebäude und nahm denselben des Gewehrs ab. Es gelang jedoch, ihm dasselbe wieder zu entreißen und ihn zu verhaften. — Königin Natalie von Serbien ist zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlaganstalt Emil vomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Zoerg; für den übrigen Theil und Anmerke: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Wer sich die Pflege der Haut ganz besonders anlegen will, wer das Erlangen eines schönen Teints anstrebt, wer jugendliches Aussehen conservieren möchte, wer vorzeitig Weißwerden der Haut mit Erfolg vornehmen will, gebräucht als seine Alltagsseife Doering's unvergleichliche **Europäische Seife**, von welcher medizinisch, wissenschaftlich und sachmässig einstimmig das Urteil abgegeben ist, daß sie in ihrer Zusammensetzung, Würde, Reinheit und Fettgehalt das Beste ist, was in der Branche gesundheitlicher Toiletteleisten geboten werden kann. Selbst das Parfüm der jungen Europäische Seife hat einen so ausgesprochen milden, süßigen Charakter, daß es sich von dem früheren sehr zu seinem Vorteil unterscheidet und in der Gunst der Damen, die starkes Parfüm nicht lieben, sehr gefiegen ist. Allen, die Doering's Europäische Seife vom Jahre 1901 nicht probiert haben, dürfte ein erneuter Versuch sehr anzuwerben. Ein Preis 40 Pf. das Stück. 71733

\* **Herborn** (Dil.), 5. Okt. Auf dem heute abgehaltenen 10. diesjährigen Markt waren aufgetreten 424 Stück Kindvieh u. 420 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Dual. 68 bis 70 Pf. 2. Dual. 65 bis 67 Pf. Kühe und Kinder 1. Dual. 56 bis 58 Pf. 2. Dual. 50 bis 54 Pf. Kühe und Rinder 200 bis 300 Pf. und für frischende Kühe 280 bis 300 Pf. und für trockene Kühe und Kinder bis 20 Pf. das Stück. Auf dem Schweinemarkt folgten Ferkel 48 bis 70 Pf. Kühe 80 bis 100 Pf. und Einzelgärtner 100—150 Pf. das Paar. Der nächste Markt findet am 18. November statt.

**Gicht**  
Sidonal (chinasaures Piperazin)  
Kauflich in den Apotheken.  
Vereinigte Chemische Werke Act. Ges. Charlottenburg.

**Bei mir**  
kaufst man Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen und Kinder in nur wirklich gediegener Arbeit und bester Ausführung zu den enorm billigsten Preisen.  
Arbeitschuhe und Stiefel, nur tatsächlich bestie, wasserdichte Ware in größter Auswahl äußerst billig.  
**Joseph Fiedler,**  
Schuh-Lager,  
Mauritiusstr. 9, Mauritiusstr. 9.

**Restauration zur Kronenburg,**  
Sonnenbergerstraße 53, Haltestelle der Elektrischen Bahn.  
heute Sonntag Wiederbeginn der vielbeliebten  
**Winter-Concerthe.**  
Anfang 4 Uhr. Es lädt freundlich ein  
**Wilh. Pasqual, Restaurateur.**

**Neumann's**  
**Wollwaren-, Strickrei- und Handarbeits-Fabrik,**  
nur noch Marktstraße 6, direkt am Markt.  
Jagdwaffen u. Arbeitswärmäße über 2000 Stück von 95 Pf. an bis zu den reinvollenen  
Schafwollwesten in hübschen Mustern. Unterhosen, Jacken, Sweaters, Normal, Sport- und  
Giebeleren in reicher Auswahl zu ausfallend billigen Preisen. 4000 Pfd. Strickwolle, neu  
gekommen, garantirt nur rein, stark weich und nicht eingehend, 10 Pfd. nur 89 Pf. Extra feine Seiden-  
wolle, 10 Pfd. 58 Pf., früher 95 Pf. Alle Farben, keine Stoffe u. Strickwolle. Pfd. 2 Pf. Hand-  
schuhe, Strümpfe und Socken, über 30.000 Stück, von 15 Pf. an bis zu den reinvollenen und hand-  
geknüpften, wollene Gestüts enden 10 Pf. Jacken, Wickelschürzen, Nöckchen, Kleidchen in  
Handarbeit, kaumend billig. Mützen, Capoten, Tücher, Zwäbels von 20 Pf. an. Alle möglichen  
Sachen von 3 Pf. an bis zu den gehäkelten. Häkeln u. Strickmuster von 3 Pf. an. Alle möglichen  
Mustern Decken und Läufers werden billig ausgeliehen. Alle möglichen Knöpfe von 2 Pf. das Dhd.,  
sowie alle Kurzwaren billig.  
Ich bitte im neuen Geschäft einen Versuch zu machen und meine Waren zu vergleichen.  
Hochachtungsvoll  
**Fran Neumann.**

6923

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**  
von  
**J. & C. Firmenich,**  
Hellmundstraße 53,  
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plänen, Vermietung von Hypotheken u. s. m.

Ein rentables Bestighum, beste Lage, in Gießen, mehrere  
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei  
Bauplänen verwerten lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges  
Geschäft, ist für 125.000 M. zu verkaufen oder auch auf ein  
bestiges Lagerhaus zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein neues, mit allem Komfort ausgestattet Haus am Kaiser  
Friedrich-Platz, mit 4-5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer  
eine Wohnung von 5 Zimmern vollständig frei hat, zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5-6-Zimm.  
Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-  
wärts zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein schönes Haus mit gutgebender Bäckerei in einem  
sehr belebten Rheinächen ist wegen Krankheit des Besitzers für  
36000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein noch neues Haus in Gießen mit 5-6 Zimm. und  
Zubehör kommt schön in Garten wogungsdarüber für 11000 M.  
zu 8-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Im Niederrhein ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude,  
Stall, Weinläger, großer, schön ausgerichteter Garten mit 300  
Obstdämmen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen  
Krise des Besitzers für 22000 M. mit 8-4000 M. Anzahlung  
zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein neues in Oberwesel in Gießen gebautes Wohn-  
haus kommt Stall und Remise, sowie 150 M. großer Garten  
mit Treibhaus, 120 Rücksessen, eine Anzahl der edelsten  
Obstdämmen, Erbber-Anlagen u. s. w. sowie Wasserleitung im  
guten Garten, der Garten sieht sich, da an zwei Straßen ge-  
legen, sehr gut zu versch. Zwecken verwerten, für 15000 M.  
zu 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2-  
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M.  
zu verkaufen. Käufer hat eine 2-Zimmer-Wohnung, sowie  
Stallung u. s. w. vollständig frei. Wöhrend durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Reich. Villen (Unter-, Walzmühle- u. Beutauwerke) im  
Preise von 66, 84, 96 u. 115000 M. sowie eine Villa,  
sowie der Sonnenbergstr., mit großem Garten, für 120000 M.  
zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Eine Anzahl rentabler Geschäfte- u. Etagenhäuser,  
sowie Pensions- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten  
Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

257 Eine Anzahl rentabler Geschäfte- u. Etagenhäuser,  
sowie Pensions- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten  
Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Wartburg- und Nassovia-Fahrradwerke,  
empfiehlt

Tricottaschen und sämtliche Fahrradutensilien.  
Verleihanstalt und eigene Reparaturwerkstätte.

235 **Ernst Bläsch,**  
2 Mauritiusplatz 2. Ecke kleine Kirchgasse.

**Kohlen**

Der besten Bechen zu den billigsten Preisen, sowie Buchen-Scheitholz  
(1 Fußl.) per Kist. 42 M., Niesern-Scheitholz per Kist. 40 M.,  
B. Holz, geschnitten, groß gespalt, per Kist. 150. Niesern Anzünd-  
holz per Kist. 2,20 empfiehlt

6560

**C. Capito, Adlerstraße 56.**

6929

Seite 19

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

6929

**Fest-Programm**  
für die  
**60-jährige Jubiläums-Feier**  
des  
**Wiesbadener Männergesang-Vereins E. V.**

Samstag, den 12. Oktober, Nachmittags 4 Uhr  
im großen Saale des „Städt. Kurhauses“

**Großes Fest-Concert.**

Eintrittskarten sind ab Dienstag, 8. Oktober, an der Kasse des Kurhauses erhältlich.  
I. reserv. Platz M. 4.— Num. Galerie rechts M. 2,50.  
II. . . . . links 2.—

Abends 8 Uhr:

Begrüßung, Fest-Act, Übergabeung der Erinnerungs-Medaille,  
anschließend:

**○○ FEST-BALL. ○○**

Gäste können, soweit Raum vorhanden, durch Mitglieder eingeführt werden. (Eintrittspreis 2 M.)

Sonntag, den 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr:  
**Musikalischer Frühschoppen**

im großen Saale des „Walhalla-Etablissements“.

Nachmittags 2 Uhr:  
**Fest-Bankett (mit Damen)**

im großen Saale des „Hotel Victoria“. (Trockenes Couvert 3 M.)  
Karten zum Festbankett sind bei dem Vorlesenden, Herrn W. Stüller, Häfnergasse 16, bei  
H. Körthaus (Firma Vinnenkof), Eisenbogenstraße, sowie im „Hotel Victoria“ erhältlich.  
Freitag, 11. Oktober, Abends 6 Uhr, Schluß der Feste.

Abends 7 Uhr:

**Festvorstellung im Königl. Theater,**  
nach derselben Gemütliches Zusammensein im Kurhaus-Restaurant.

Montag, den 14. Oktober,

Besichtigung der Schönwürdigkeiten, Frühschoppen im Rathskeller, Ausflüge mit  
den Gästen in die Umgegend von Wiesbaden.

Abends 8½ Uhr:

**C o m m e r s**

mit den bestreuten Vereinen und den unterstützenden Mitgliedern im  
Walhalla-Saal.

Für die unterstützenden Mitglieder des „W. M. G.“ sind die Emporen reserviert. 6896

Der Vorstand.

**Geschäfts-Verlegung.**

Weinen werben Kunden, sowie einem gebräten Publikum Wiesbadens und Umgegendtheile hier-  
durch mit, daß ich mit den heutigen meine 6314

**Gravir-Anstalt**

von der Häfnergasse 16 nach der Häfnergasse 5, 1. Etage, im Hause des Herrn  
Vergolders P. Piroth, verlegt habe.

Hochachtungsvoll  
**Otto Seeger, Gravur.**

**Conditorei-Eröffnung**

von  
**Richard Fuchs**, Dotzheimerstraße 39.

Einem gebräten Publikum und werbten Nachbarschaft zur ges. Kenntniss,  
dass ich **Sonntag, den 6. Oktober**, in dem Hause **Dotzheimerstr. 39** eine

**Conditorei und Café**

eröffne. Es wird mein bestes Bestreben sein, die gebräte Kundenschaft in jeder Weise  
zufriedenzustellen und bitte, mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu  
wollen. 6918

Achtungsvoll  
**Richard Fuchs.**

**Gehraunten Kaffee**, täglich frisch geröstet, per **W. 10, 20, 30, 40** Br. 1.—  
1,20—1,80 M., besonders empfehlenswert ist **la Ménage**,  
Vibetia, ziemengroße Bohnen, per **W. 1,20 M.** la **la Raffinade** 34 Pf., Reid per **W.**  
12, 16, 20 bis 40 Pf., Nudeln per **W.** 20, 24, 30, 40 bis 80 Pf., la **W. hle** 14, 16,  
18 und 20 Pf., **la Sauerkraut** 10 Pf., **la weise Krenseife** 24, hellgelbe  
la **Petroleum** 16 Pf., **neues Sauerkraut** 10 Pf., **la weise Krenseife** 24, hellgelbe  
23, **Glöckchen** 20 und 22 Pf., bei **la W.** Abnahme billiger. **neue Kärlinge** 5, 6, 8, und 10  
Pf., **Kollomysse**, **Sardinen**, **Vismar**, **Kärlinge** frisch frisch. **neue Linsen** 12, 15, 20, 25 und  
35 Pf., **Bohnen** 14 und 18 Pf., **eben** 15, 18, 20 und 24 Pf. empfiehlt **Adolf Haybuch**,  
Wellenstrasse 22. Telefon 2187.

**Wohnungs-Anzeiger**

**Wohnungs-Gesuche**

Für einen neuen Haussitz  
(2 Personen) wird neue Wohnung  
gesucht, möglichst abgezehlt.  
2 Zimmer u. Küche nicht zu beobachten.  
Offerten bitte **Kaiser Friedrichstr.**  
Ring 88 v.

Junos, kinderloses Ehepaar  
sucht bis 1. Januar 2 Zimmer u.  
Küche. Gegen Wandschrank- und  
Türenstr. off. u. K. W. 6236  
an die Exped. d. Bl. erbet. 6236

**Wohnungs-Vermietungen.**

**Adolphsallee** 57,  
schöne Doppelzweizimmerwohnung  
nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reich  
zubehör, per 1. Okt. zu verm.  
Näh. i. Baubureau Nr. 59. 3816

**Jahnsstr. 20** schone 5 Zimmer-  
wohnung (1. Etage) nebst  
Bub. auf 1. Okt. zu verm. Anzu-  
leben von 9—12 und 2—5 Uhr  
Näh. das. Parter. 5454

**Kaife. Friedrich-Ring** 96  
Hochpaar. ist eine elegante  
Wohnung von 6 Zimmer u. allem  
Zubehör auf 1. April zu verm.  
Näh. das. Parter. 6836

**Nicolaistraße** 18, ist die Bel-  
Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und  
Zubehör, auf gleich oder später zu  
vermieten. Näh. „Hotel Reichs-  
hof“, Nicolaistr. 16. 5128

**5 Zimmer.**

**Solmsstraße** 3 (Villa) in  
die Bel-Etage, 5  
bis 6 Zimmer mit reichlichem  
Zubehör, Bad, Balkon und Garten-  
benennung, an ruhige Miether zum  
1. Oktober oder später zu verm.  
Näh. das. das. 4968

**4 Zimmer**

**Wortstr. 4**

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,  
Balkon und Zubehör per 1. Okt.  
zu vermieten. 6399

**3 Zimmer.**

**Herderstraße** 13  
ist eine Wohnung, Bel-Etage, von  
2 Zimmer, Balkon, Bad, Küche,  
Keller, Mansarde auf gleich oder  
1. Oktober zu verm. Näh. das.  
Kaiser-Friedrich-Ring 96. p. 5018

**5 Zimmer.**

**Gärtnerstraße** 20, 2,  
eine Mansarde zu verm. 6414

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne  
Pens. los. bis. 2. verm. 6116

**Wannerstraße** 14, 1. St. 1

Für 1—2 junge Herren haben  
5 möbl. Zimmer z. verm. 6468

**Schönfeld**, Wortstr. 11.

**Innege Hente** erd. Kott und  
Dörfchenstr. 4, Wetzgasse. 6827

**Römerberg** 25, 1. Etage  
links möbl. Zimmer zu  
vermieten. 4968

**4 Zimmer**

**Wortstr. 4**

1. Etage, 4 Zimmerwohnung,  
Balkon und Zubehör per 1. Okt.  
zu vermieten. 6399

**3 Zimmer.**

**Herderstraße** 13  
ist eine Wohnung, Bel-Etage, von  
2 Zimmer, Balkon, Bad, Küche,  
Keller, Mansarde auf gleich oder  
1. Oktober zu verm. Näh. das.  
Kaiser-Friedrich-Ring 96. p. 5018

**5 Zimmer.**

**Gärtnerstraße** 16, part. leeres  
Zimmer, monatl. 14 M., zu  
vermieten. 6529

Ausländ. Arbeiter erhält sofort  
schönes Logis **Seerobenstr. 13**,  
W. 3 rechts. 6838

Ausländiger Arbeiter erd. Kott  
und Logis **Steingasse** 30, 1. 6849

Wer desserte junge Leute erwacht,  
bei ausländ. Familie gr. gut möbl.  
Mon. mit 2 Betten, R. Exped. 5651

**Schön möbl. Zimmer** zu verm.  
Wolframstr. 17, 2. 6352

Reinl. Arbeiter erhalten Logis **Wolframstr. 17**, 1. 6356

**Wolframstraße** 35, 1. 6856

**Wolframstraße** 37, pt. tönn.  
reinl. Arbeiter Logis erh. 1684

Ein anständiger junger Mann er-  
hält Kott und Logis. 6311

**Wolframstr. 13** pt. Speisewirtschaft.

Junge Leute können **Schlaf-  
stelle** erhalten bei L. Öhler, Weh-  
meyerstr. 10, W. 1 St. 6831

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Schön möbl. Zimmer** (jungen.)  
zu vermieten. 6826

Näh. im der Exped. d. Bl. 6833

**2 gut möbl. Zimmer**

(Mitte der Stadt) jedes m. separat.  
Eingang, mit Pension an besseren  
Herren zu verm. Näh. das. 6538

**1 Zimmer.**

**Eine Mansarde** zu ver-  
mieten. Ludwigstr. 10. 4713

Ein gebr. leeres helles Zimmer  
mit Keller an eingel. Pens. z. verm.  
20. 12 M. Blattstr. 20, 2 r. 6803

**Riedstraße** 4 a. d. Wadstr.  
ist ein Zimmer an 1 ob. 2. Pens.  
auf 1. Okt. o. später z. verm. 6119

**Römerberg** 10 ist eine kleine  
Wohn. 2. 3. u. 4. St. Schenke  
z. verm. 6565

**Dohheim**, Biebricherstraße 2,  
Wohn. o. 2. 3. u. 4. St. Schenke  
z. verm. 6565

**1 Zimmer.**

**Eine Mansarde** zu ver-  
mieten. Ludwigstr. 10. 4713

Ein gebr. leeres helles Zimmer  
mit Keller an eingel. Pens. z. verm.  
20. 12 M. Blattstr. 20, 2 r. 6803

**Riedstraße** 4 a. d. Wadstr.  
ist ein Zimmer an 1 ob. 2. Pens.  
auf 1. Okt. o. später z. verm. 6119

**Römerberg** 10 ist eine kleine  
Wohn. 2. 3. u. 4. St. Schenke  
z. verm. 6565

**Ein großes leeres Zimmer**,  
event. auch möbl. z. verm. 5704

**Seerobenstr. 25**, 2. St. 6119

**Leeres Parterre-Zimmer** an  
anzl. Person zu vermieten. 6234

**Wolframstr. 11**

**2 möbl. Zimmer.**

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Schön möbl. Zimmer** (jungen.)  
zu vermieten. 6826

Näh. im der Exped. d. Bl. 6833

**1 Zimmer.**

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Schön möbl. Zimmer** zu verm.  
Wolframstr. 11. 6195

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Wolfr. 31**, 1 m. 3. m.  
Pens. zu verm. 6799

**Geschäftliches.**

Das bekannte Teppich-Haus Emil Lefèvre Berlin, Oranienstraße 158 bringt jetzt wunderliche Neuheiten in Teppichen, Gardinen, Stores, in den Handel welche durch die Feinheit der Ausführung und den gediegenen Geschmack allgemein Aufsehen erregen. Der mit den neuesten Mustern versehene Pracht-Katalog, sowie eine Extra-Liste für vortheilhafte Gelegenheitsläufe in zurückgesetzten Teppichen, Läuferstoffen, Tisch-, Reisedekken, Gardinen, Stores usw. werden an Interessenten umsonst und postfrei versandt.

**Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. Oktober 1901.**

**Geboren:** Am 27. Sept. dem Tagl. Philipp Fröhlich e. L., Josephine Wilhelmine Luise Johanna. — 1. Okt. dem Baudirektor Ernst Krantz e. S., Friedrich Karl. — 20. Sept. dem Geschäftstreihenden Wilhelm Schneider e. L., Luise Helene. — 27. dem Hausdienner Johann Giesling e. L., Elisabeth. — 30. dem Zimmermann Anton Verstrom e. L., Philippine Auguste. — 1. Okt. dem Tagl. Bartholomäus Henfelmann e. S., Friedrich Wilhelm Karl. — 30. Sept. dem Schreinergesell Louis Hartmann e. L., Karoline Pauline. — 28. dem Friseur Robert Theis e. S., Adolf August Robert. — 29. dem Lackiermeister August Schmitt e. S., Hans. — 29. dem Hutmacher geb. Karl Wanner e. S., August Karl. — 30. dem Maurer geh. Johann Lässer e. L., Anna Wilhelmine.

**Aufgeboten:** Der Schuhmacher geh. Robert Hader hier mit Anna Blasig hier. — Der verlo. Fuhrknecht Adam Scheurig hier mit Henriette Schreiner hier. — Der Schreiner Ludwig Karl Weber zu Frankfurt a. M. mit Katharina Ernst zu Rondorferdorf. — Der Gärtner Emil Otto Frank zu Schmieden mit Anna Fisch zu Ludwigshafen a. Rh. — Der Mägler Philipp Dorell zu Klein-Haufen mit Katharina Freudenberger das. — Der Lackiergeh. Alloys Trodt hier mit Marie Standt hier.

**Verheirathet:** Der Schuhmacher geh. Heinrich Wahl hier mit Rosine Klapfer hier. — Der Maurer geh. Christian Wilhelm hier mit Clara Moger hier. — Der Schmiedgeh. Adalbert Wöhr hier mit Karoline Londenberger hier. — Der Buchbindergeh. Carl Scheib hier mit Luise Rumpf hier. — Der Herrschneidermstr. Carl Menges hier mit Katharina Grischel hier. — Der Tagl. August Gruber hier mit Wilhelmine Christmann hier. — Der Fuhrunternehmer August Berger hier mit der Wwe. Katharina Berger geb. Bettendorf hier. — Der Tüncher geh. Heinrich Lörtsch hier mit Anna Schmidt hier. — Der Schlosser geh. Lorenz Jung hier mit Rosine Weber hier. — Der Kaufmann Conrad Kreuter hier mit Christiane Kühnrich hier. — Der Schlosser geh. Wilhelm Velt hier mit Johanna Bremser hier. — Der Schuhmachermstr. Christian Heith hier mit Helene Greif hier. — Der Kellner Heinrich Böck hier mit Wilhelmine Schlosser hier. — Der Konditor Heinrich Boucher hier mit Katharina Wöck hier. — Der verlo. Kaufmann Hermann Müller zu Straßburg mit der Wwe. Christiane Dorn geb. Thom hier. — Der verlo. Mechaniter Adolf Rumpf hier mit Frieda Kellner hier. — Der Kolonialwarenhändler Gustav Teivs hier mit Karoline Schmidt hier. — Der Schöffner und Wagenführer b. d. elekt. Straßenbahn Heinrich Wenz hier mit Katharina Diehl hier. — Der Schreinergeh. August Marx hier mit Katharina Gilberg hier. — Der Sergeant im Inf. Regt. v. Göte Nr. 120 August Kleist zu Nek mit Helene Böller hier. — Der Kaufm. Christian Schiebel hier mit Pauline Fries hier. — Der verlo. Oberlehrer Johannes Oltmann zu Altona mit Antonie Wolff hier. — Der Kaufm. Emil Bender hier mit Marie Schenck hier. — Der verlo. Privatier Johann Schopp hier mit der Wwe. Elisabeth Abt geb. Bell zu Bingen. — Der Schreinergeh. Heinrich Zwermann hier mit Amalie Kettel hier. — Der Unteroffizier Hülfshofst. im Fuß. Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 Julius Eisler hier mit Caroline Bürger hier. — Der Bureau-Direktor Wilhelm Erbach hier mit Elisabeth Nuhmann hier. — Der Gerber Johann Schmidt hier mit Katharina Ulrich hier. — Der Stenograph Georg Weber hier mit Elisabeth Hartmann hier. — Der Buchbinder Carl Lang hier mit der Wwe. Anna Günther geb. Volle hier. — Der Maurer Geh. Philipp Schneider hier mit Marie Müller hier. — Der Käfergeh. Otto Fischer hier mit Katharina Ernst hier. — Der Fabrikar. Karl Wilhelm hier mit Margarethe Glück hier.

**Gestorben:** Am 3. Okt. Katharina geb. Simon, Chorf. des Bureau Geh. August Adelberger, 22 J. — 4. Jan. S. d. Musters Rilands Blokbergen, 8 M. — 4. Adelheid geb. Arzbauder, Wwe. des Mechanikers Christian Deinert, 66 J. — 5. Verlagsbuchhändler Adolf Bodenberg aus Berlin-Grundwald, 37 J. — 4. Anna, T. des Glasermeisters Carl Müller, 1 J. — Kgl. Standesamt.

**Standesamt Frauenstein**

**Geboren:** Am 3. Sept. dem Landwirth Franz Jos. Haas hier 2 Töchter Anna, Elisabeth. — Am 2. Sept. dem Steinhauser Adam Schneider hier e. L. Frieda. — Am 5. Sept. dem Plasterer Georg Bachmann hier e. L. Kath. Josephine. — Am 10. Sept. dem Plasterer Karl Ott e. S. Karl. — Am 29. Sept. dem Tüncher Jos. Ott 2er hier e. L. Clara Katharina.

**Aufgeboten:** der Gärtner Constantin Frank von Georgendorf mit Maria Anna Dotterweich von Bamberg.

**Gestorben:** Am 20. Sept. Kath. Kräf, T. des Tagl. Justus Kräf hier, 7 Monat alt.



Manche alte

**Wäscherin**

wäre viel älter geworden, wenn sie nicht die Wäsche so viel hätte reiben müssen, sondern

Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem SCHWAN

gehört hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiß.

587,98

Man verlangt es überall!

**„Locher's Antineon.“**

Markt gleichlich geschünt.  
Unschädliches innerliches Mittel gegen

**Blasen- Harnleiden.**

(Gonorrhoe-Ausfluss, Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasenkatarrh u. s. w.)

Guß: 40 Schrapari, 20 Gurzestrat, 10 Ehrenpreis, 100 Weingeist, 100 Cognac.

Arztl. wärmstens empfohlen! Schmerzlos! Rasch und aufhördlich wirkend! Ohne jede Verstärkung!

Dr. Lewis schreibt in seinem Buch: „Gonorrhoe kann nur durch innere Medizin einfach, sicher und ohne Folgen abheilt werden. Als das weitand. beste und zweckmäßige Mittel zur Heilung genannter Krankheiten hat sich „Antineon“ erwiesen. Die Anwendung des Präparats ist eine bequeme und für jeden Patienten ohne viele Umstände möglich, da die Häufigkeit in etwas Wasser leicht eingenommen werden kann. — Die Heilung von Gonorrhoe und Blasenleiden nahm bei Anwendung von „Locher's Antineon“ einen ungewöhnlich raschen Verlauf und konnten Patienten mit acuter (ritischer) Gonorrhoe schon nach einiger Zeit als geheilt entlassen werden.“

Dr. E. Sommer in Thayngen berichtet: „Antineon.“ Bei verschiedenen Krankheiten der männlichen und weiblichen Blase kommt zur Verwendung und der Erfolg hat mich sehr vollständig bestätigt. Es scheint dieses neue Medikament auch auf gewisse krautige Prozesse des Magens heilkräftigen Einfluss auszuüben.

Dr. G. in E sagt in seiner Abhandlung, daß nach dem Gebrauch der seihartigen Mittel (Balsamien-Cubeben, des Sandels- u. c. Aprikolengen, Aufsätzen, Tücher, Durchfälle usw.) die Anwendung des Sandels als hauptsächlich Reizentzündungen entheben. Derlebte Arzt führt fort: „Augsicht dieser den blüherigen Behandlungs-Methoden absthörenden Reiztheilung glänbe ich mit Recht ein Mittel e. wieken zu dürfen, welches frei von allen schädlichen Nebenwirkungen, eine vorzülliche Heilwirkung gegen Gonorrhoe besitzt, nämlich „Locher's Antineon“, ein flüssiges Präparat u. f. m. u. s. w.“

Am späteren Stelle schreibt dieselbe Arzt: „Nach zwei Nächten bin weit „Locher's Antineon“ außerordentlich günstig: einmal als desinfectirendes Mittel, welches die Schleimhaut der Harnorgane rasch und sicher reinigt, und zweitens wirkt es als ein den Stoffwechsel des Organismus günstig umstimmendes, krankhafte Abwehrerkrankungen befreidendes Mittel.“

„Locher's Antineon“ ist ohne jede Sandelholzbeimischung!

Flasche M. 2,50. — Zu kaufen in den Apotheken. Literatur gratis!

Man bitte sich vor Nachahmungen und achtet auf A. Locher's Namenszug! Alleiniger Fabrikant: Andreas Locher, Pharmac. Laborator. Stuttgart. 626, 32

**Blendend weiß wie neu**

wird die Wäsche, wenn man der rohen oder gekochten Stärke Glaubertr. zusetzt. Borax, Wachs, Balsam etc. werden dann entzündlich. Bei Verwendung von Glas-

durin gibt es kein Kleben am Bügeleisen, kein Festsetzen der Stärke am Gefäßboden, wohl aber bietet

**GLANDURIN** grosse Erleichterung des Plättens sowohl bei Hand- wie Maschinenbetrieb. Nur echt in Originalpackungen.

Bestes Glanz-Plätt-Mittel der Welt.

In Packeten à 20, 40, 160 u. 300 Pfg. erhältlich in sämtl. Colonialw., Seifen- u. Droguenhändlern.

Allein. Fabrikant: Apotheker Fr. Löhnes, Darmstadt.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

1.10 × 2,05 l. M. sehr bill. z. verl. 6238 Ulandstraße 10.

Heute Sonntag Nachmittag

Kostümen lesen.

Kinder 15 Pf. Große 25 Pf.

6299 Platzerhausee.

# Neu eröffnet!

# Schuhwarenhaus

von

## Wilhelm Pütz,

### Ecke Bismarckring und Bleichstrasse.

Staunen wird jeder über die wirklich billigen Preise.

Bitte um gefl. Beachtung meiner 4 grossen Schaufenster.

6932

### Geschäfts-Veränderung.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuseigen, dass ich mein seit dem Jahre 1825 an hiesigem Platze bestehendes **Krystall-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft** an Herrn **P. Oechsner** aus Breslau, dem seitherigen Director des Fabriklagers der Firma **Villeroy & Boch** daselbst, käuflich abgetreten habe. — Herr **Oechsner** wird das Geschäft in der bisherigen Weise unter der Firma

**Rudolf Wolff**

weiterführen und meine Ausstände einzichen. — Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auf den neuen Inhaber übertragen zu wollen und zeichne

Wiesbaden, September 1901.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Wolff**, Kgl. Hoflieferant.

Auf olive Mittheilung höfl. Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Während meiner 20-jährigen Thätigkeit in der keramischen Branche wurde mir reichlich Gelegenheit geboten, die nöthigen Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln. Ich glaube daher den an mich gestellten Anforderungen bezüglich einer sorgfältigen und reichhaltigen Auswahl in jeder Weise gerecht zu werden.

Meine besondere Aufgabe wird es sein, meinen verehrten Abnehmern stets das Beste und Neuesten bei düsserst gestellten Preisen zu bieten.

6860

Hochachtungsvoll

**P. Oechsner**, Firma: **Rudolf Wolff**.

**Speisekartoffeln**,  
beste Magnumbonum, haltbare Ware Nr. 2,  
**echte Thüringer Eierkartoffeln**,  
haltbare Ware, kleinste aller existirenden Tafel- u. Salatkartoffeln  
liefer. billige frei Weller Wiesbaden direkt ab Wagen.

**C. F. W. Schwanke**, Lebensmittel und Wein-  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Empfehl. Telefon 414.

**Dauborner**

von B. Wagner in Dauborn,  
garantiert rein, per Literflasche 100 Pf., Num. fl. p. Literfl. 200 Pf.,  
Gericke-Schmelz-Liqueur, p. Literfl. 150 Pf., Bieffermünz-  
Liqueur, p. Literfl. 140 Pf., Bontkamp-Liqueur, p. Literfl. 200 Pf., Bitter-Kräuter-Liqueur, p. Literfl. 200 Pf., Kneip's  
Kräuter-Liqueur, p. Literfl. 300 Pf., Cognac, garant. Weindestillat,  
per Flasche 150, 200, 250 und 300 Pf., alles ohne Glas, empfiehlt  
**Wilh. Wolf**, Karlstraße 40.

Telefon Nr. 690. 6864

**Dr. med. Klopstock**,  
Arzt für Haut- und Blasenleiden,  
wohnt jetzt

**Langgasse 8**,  
Ecke Gemeindebadgässchen.

Sprechzeit: Wochentags 10—1, 3—4 Uhr.  
Sonntags 9—11 Uhr.

**Regenschirme** für Damen, Herren  
und Kinder.

nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage,  
**Wilhelm Renker**, Faulbrunnenstr. 6.

Reparaturen

**COGNAC PAUL SCHMITT**

aus Destillaten nur  
gesunder reiner  
Natur-Weine  
(die nicht aus verderblichen  
oder Käseweinen.)

Dampf-Wein-Brennholz  
und Weinabzweiter  
**OBER-OLM**  
der MAINT am Rhein.  
die Flasche Ma. 2 bis Ma. 10.

Nur nicht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit  
voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate  
kennlichen Verkaufsstellen.

F. Alexl, Michelsberg 9.  
Fritz Bernstein, Wellritz-  
strasse 25.  
C. Brotz Albrechtstr. 16.  
Dregauer Sancta, Mauri-  
tiusstrasse.  
J. S. Grußl, Wellritzstr. 7.  
Chr. Keipar, Weberg 34.  
Wilh. Klem, Moritzstr. 37.  
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.  
F. Kitz, Rheinstr. 79.  
Louis Kimmel, Ecke Röder-  
allee und Nerostrasse.  
Gustav Leppert, Helenen-  
strasse 3.  
C. Kramb, Römerberg 24.

8432 Aug. Gattung H., Colonialwaren, Niederwalluf.

Adam Mosach, Kaiser-  
Friedrich-Ring 14.  
A. Nicolai, Karstrasse 22.  
Jul. Prätorius, Kirchg. 28.  
P. Quint, Marktstr. 14.  
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.  
J. Schaub, Grabenstr. 3.  
Louis Schäld, Langgasse 8.  
Wilh. Schild, Friedrich-  
strasse 18.  
Rich. Seyb, Rheinstr. 87.  
Oscar Siebert, Taunus-  
strasse 50.  
Adolph Wirth Nachf., Rhein-  
strasse 45.  
Theod. Wachsmuth, Fried-  
richstrasse 45.

**Wohnungs-Wechsel.**  
Zugew. von Sedanstrasse 13 nach

**Hellmundstraße 54.**

**Wilhelm Boes**,  
Schuhmacher.

6789

### Club „Edelweiß“.

heute Sonntag, den 6. Okt., (bei jeder Witterung)

Ausflug nach Siebrich

zur neuen Turnhalle. Datedt von Nachm. 4 Uhr

Humorist. Unterhaltung und Tanz

unter Mitwirkung der so beliebten Humoristen und

Duetten des Vereins.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und

Gäste des Vereins freundlich ein.

6934 Der Vorstand.

Die besten u. haltbarsten

**Jagdwesten.**

**Arbeits- wämse, Metzger- westen**

Reichhaltigste Auswahl  
in allen Größen  
kaufen Sie zu billigen  
festen Preisen bei



**L. Schwenck**, Mühlgasse 9.

Gegründet 1873.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich jetzt  
**Schwalbacherstraße 37.**

6678

Philip Kämpf, Flaschen- und Fäthhandlung.

Telephon Nr. 59.

**J. & G. Adrian**  
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Teilbare Abholung von Gütern aller Art.  
Verwendung und Ausseranz nach allen  
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der In- und  
Auslandes.  
**Möbeltransport**  
**Verpackung**  
**Aufbewahrung**  
**Lager-Häusern**  
Beste Referenzen.

**„Endlich“**

ist nach Ausspruch erster Autoritäten u. Mediziner das Ideal aller sauerstoffhaltigen Haarwasser! „Endlich“ beseitigt sofort u. dauernd Kopfschuppen und Haarschwund! „Endlich“ verhüttet das Ausfallen der Haare und fördert den Haarwuchs der Haare!

**„Morella“**

ist ein reines Naturprodukt. „Morella“ giebt mit wenigen Tropfen sofort und dauernd jedem Bart die gewünschte elegante Form! „Morella“ kräftigt die Barthaare u. fördert den Wuchs!

Hergestellt im Chem. Laboratorium Dresden-Blasewitz Dr. v. Werlhof & Feige, sind beide Artikel in allen besseren Parfümerie- und Friseurgeschäften zu haben. Generalvertrieb Alexander Weber, Baden-Baden M.

4176

**Heile sicher**

unt. Garantie-  
schein mit m.  
Plänen-  
Heilversahe.

jede Krankheit. Nach vollst. Heilung frei. Honorar.  
Zgl. Dankschr. Kein Gedimm. Einige meiner Natur Pro-  
dukte s. in allen grös. Apotheken, Drogerien etc. läufig.  
Fritz Westphal, Berlin N. W. Prinz-Wilhelmstr. 16.  
Sprech. dafelbst wochentags 10-12, in m. Naturheil-  
institut Lehnitz 5. Oranienburg 5-6. 82/72

**Tuch.**

Wer will d.  
gute, gebiegte  
Anzug- und  
Valetoftstoffe  
tragen will, versuche meine

**Lenneper Fabrikate.**

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt stets darauf  
zurück.

Herr Rentner O. M. in Berlin schreibt: Ich ziehe  
Lenneper Ware vor, weil dieselbe länger hält, als  
andere Fabrikate u. s. m. Aehnliche Anerkennungen laufen  
fortwährend ein. 3907

Muster franco ohne Kaufzwang.

**Gustav Huppert, Lennep**

Eigeng. reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Auf Wunsch Anlieferungsbestellung.

Spezialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.  
Geschenkkitteratur, wissenschaftl. Werke, Schulbücher.  
**Heinrich Kraft**, Antiquariat  
Buchhandlung. Franz Bonsong's Nachf. früher Kespel & Müller.  
Wiesbaden. 6056 45 Kirchgasse 45.  
Gesangbücher. Abonnement auf alle Zeitschriften, Postkarten mit Ansichten.  
Aufmerksame prompte Bedienung.

**Amerikanische Glanzstärke**

von Fritz Schulz jun. Act. Ges., Leipzig  
garantiert frei von allen schädlichen Sub-  
stanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke  
hat sich ganz außerordentlich bewährt;  
sie enthält alle zum guten Gelingen er-  
forderlichen Substanzen in dem rich-  
tigen Verhältnis, so daß die An-  
wendung stets eine sichere und  
leichte ist. Der vielen Nachahmungen  
halber beachte man obiges Fabrikat,  
das jedem Pader aufgedruckt ist. Preis  
pro Packt 20 Pf. Zu haben in  
fast allen Colonialwaren-, Drogerie- und  
Seifenhandlungen.

Goldene Medaille  
Weltausstellung  
Paris 1900.



390

**Holzbearbeitungs-Fabrik**

und Import von Zimmer-Thüren

**Emil Funcke**  
Coblenz, Frankfurt, Düsseldorf.

Ausführg. v. Bau-Schreinerei-Arbeiten  
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.

**Thüren- und Kehlleisten-Lager**

**Frankfurt a. M.**, Niedenau 15. 4014/2

Auch Thüren aus **astreinem** North Carolina Pine zum  
Lasiren vorzüglich geeignet, vorrätig.

Preislisten und special-Offerten gratis.

**Kaiseröl**

nicht explodirendes Petroleum  
vollständig wasserhell  
von der Petroleum-Raffinerie  
vorm. August Korff, Bremen.

**Unübertroffen**

in Bezug auf

**Feuersicherheit****Leuchtkraft****Geruchlosigkeit****Sparsames Brennen.**

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Um-  
fallen der Lampen

**Feuersgefahr ausgeschlossen!**

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwarengeschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen. Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar. Engros-Niederlage: 5021

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

**Kohlen**

von nur den besten Zechen, sowie Coal & Petrol, Anzündholz und Scheitholz etc. empfohlen zu den billigsten Lagerpreisen die

**Kohlenhandlung**

von **Franz Klein**,

16 Roonstr. 16.

Preislisten stehen gerne zu Dienst.

**Hochwildjagd.**

Für eine vorzügliche Hochwildjagd am Mittelrhein werden mehrere Theilhaber gesucht. Dieselbe umfaßt 4900 Morgen Wald und 1500 Morgen Feld. Jährlicher Pacht Preis 310 Mark, Wildschaden ca. 2000-2500 M., kann aber durch rationale Abhälften bedeutend reduziert werden. Die Hirsche stehen behändig in Rudeln, manchmal 50 bis 60 Stück zusammen. Abdruck 5-6 gute Hirsche, ca. 30 Rehbock, 30 Geißen, 100 Hühner und 100 Hasen.

Steigend gelegene Waldungen am Rheinstrom mit angrenzenden 50.000 Morgen Wald und wohlgelegten fürstlichen Jagden. Hat mittler in der Jagd liegt ein ganz vorzüglich eingerichtetes Hotel.

Gewöhnlich werden etwa 10-20 Theilnehmer, deren jeder etwa 200-400 M. jährlich zu zahlen hat. 4186

Gef. Offerten unter G. F. 6690 an die Ergeb. d. Bl. 7841

50 Pf. Briefmarke. — Eämmli. hygien. Bedarfartikel. 448/4

50 Pf. Briefmarke. — Eämmli. hygien. Bedarfartikel. 448/4